Zentrum für
Allgemeine Sprachwissenschaft

Z A S

Zentrum für Allgemeine Sprachwissenschaft

Schützenstraße 18 /// 10117 Berlin
TEL +49 (0) 30 · 20192154 /// FAX +49 (0) 30 · 20192402
sprach@zas.gwz-berlin.de /// www.zas.gwz-berlin.de

Forschungsprofil und Mitarbeiter

Laufende Projektarbeit

Das Jahr 2012 stellte das fünfte Jahr des zunächst für sechs Jahre vom BMBF geförderten Forschungsprogramms »Einbettung, Verknüpfung, und Konstituentengrenzen in Sprechsprache, Grammatik und Diskurs« dar. Das für das ZAS zweifellos wichtigste Ereignis war die Evaluierung durch das BMBF, die am 30. November und 1. Dezember in Anwesenheit von Frau Dr. Grund (BMBF) sowie Herrn Dr. Schütte und Herrn Anding (Projektträger für das BMBF) stattfand. Die Evaluierung hatte ein sehr positives Ergebnis. Die Gutachter haben sich nachdrücklich für eine Fortführung des Forschungsprogramms in den Jahren 2014–2019 ausgesprochen.

Der Evaluation ging eine Phase intensiver Vorbereitung voraus. Diese fand ihren schriftlichen Niederschlag im ›Statusbericht‹, der über die Arbeit des ZAS seit 2008 Rechenschaft ablegt, und im ›Zukunftsprogramm‹, das die inhaltlichen Schwerpunkte und die organisatorische Grundstruktur des beim BMBF zu beantragenden Fortsetzungsprogramms darlegt. Im Zeichen der Vorbereitung stand auch die diesjährige Klausurtagung der ZAS-Mitarbeiter in Bad Saarow/Brandenburg, zu dem die Beiratsmitglieder eingeladen wurden. Erfreulicherweise konnte nahezu der gesamte Beirat der Einladung Folge leisten. Das Feedback der Beiratsmitglieder war für unsere weitere Vorbereitung sehr wichtig.

Parallel zur Arbeit am Zukunftsprogramm wurden viele Konferenzen und Workshops organisiert, und es gab zahlreiche Veröffentlichungen und Vorträge. Zudem begannen im Berichtszeitraum eine Reihe neuer Projekte.

Diese neuen Projekte, fünf an der Zahl, starteten alle in der zweiten Jahreshälfte, sie werden, außer dem im Folgenden zuletzt genannten, von der DFG gefördert. Im August begann das von Prof. Hubert Truckenbrodt, PhD, geleitete Projekt *Turkish interrogatives at the interfaces*, im Oktober startete Dr. habil. Carla Umbach mit ihrem Projekt *Expressing Similarity – The semantics of linguistic expressions of similarity* und im November Dr. Stephanie Solt mit *Skalen und ihre Strukturen*. Außerdem nahm Anfang November das Projekt *Erwerb adversativer Diskursrelationen – ›aber‹ im deutschen, bulgarischen und englischen L1-Erwerb* unter Leitung von Dr. habil. Dagmar Bittner seine Arbeit auf. Eine Förderung durch das »Hans Rausing Endangered Languages Project« erhielt die Untersuchung von *Epistemische Modalität und Evidentialität im Secoya* unter Leitung von Dr. Anne Schwarz. Dieses Projekt begann im September. Zudem wurde im Dezember 2012 das Projekt *Fragen und Implikation* von der DFG zur Förderung bewilligt. Das Projekt wurde von Clemens Mayr, PhD, beantragt, er wird im April 2013 die Arbeit daran aufnehmen.

Die ZAS-Mitarbeiter bei der Klausurtagung in Bad Saarow

Zwei Projekte endeten im Berichtszeitraum. Im September lief das von COMENIUS im Rahmen des europäischen Programms »Lebenslanges Lernen« finanzierte Projekt *FREPY – Friendly Resources for Playful Speech Therapy* aus. Im selben Monat endete das französisch-deutsche Kooperationsprojekt *Phonology-Syntax Interface in Bantu Languages (SynPhonI)* wegen der Berufung der Projektleiterin am ZAS Laura J. Downing, PhD, auf eine Professur an die Göteborgs Universitet.

Das Projekt *Sprachen des Südwestens von Ambrym*, gefördert durch die Volkswagen-Stiftung im Rahmen des Programmes »Dokumentation für bedrohte Sprachen« (DoBeS), wurde kostenneutral bis Mitte 2013 zur Durchführung abschließender Arbeiten verlängert.

2012 fanden wieder mehrere Feldforschungsreisen statt. Den größten Anteil hieran hatten die Reisen von Mitgliedern des *Ambrym*-Projektes (Prof. Dr. Manfred Krifka, Soraya Hosni, Dr. Kilu von Prince). Elisa Kellner (PB3) untersuchte während ihres einmonatigen Aufenthaltes in Buea, Kamerun, satzeinbettende Prädikate in gesprochener Sprache. Dr. Tonjes Veenstra vom PB4 sammelte während seines Feldforschungsaufenthalts in Mauritius Daten zu eingebetteten Fragen, zur Adverbialsyntax und zur Einbindung von Komplementsätzen. Für das Projekt *Epistemische Modalität und Evidentialität im Secoya* begann Dr. Anne Schwarz in Ecuador mit ersten Audio- bzw. Video-Aufnahmen und Datensammlungen.

Personelle Veränderungen

In der zweiten Hälfte des Jahres 2012 haben 12 neue MitarbeiterInnen ihre Arbeit am ZAS aufgenommen. In den Programmbereichen arbeiten seitdem Dr. John Tomlinson (PB1), Dr. Jeruen Dery (PB2), Dr. Eefje Boef (PB3) und Dr. Hazel Pearson (PB6). Die Mitarbeiterinnen im *BIVEM*-Projekt werden seit Ende November durch Dorothea Posse verstärkt. Ebenfalls seit November haben im DFG-Projekt *›aber‹-Erwerb* Victoria Bartlitz, Dr. Insa Gülzow und Dr. Milena Kuehnast ihre Arbeit am ZAS begonnen. In weiteren neuen DFG-Projekten arbeiten Dr. Beste Kamali (*Türkisch*), Dr. habil. Carla Umbach (*Similarity*), Dr. Stephanie Solt (*Skalen*) und Dr. Anne Schwarz (*Secoya*).

Ein ZAS-Stipendium für die Arbeit an ihrer Dissertation erhielten Fereshteh Modarresi, Heiko Seeliger und Katarzyna Stoltmann. Dr. Seunghun Lee ist mit einem Stipendium der VolkswagenStiftung zu Gast am ZAS, ebenso wie Dr. Olga Steriopolo mit einem Stipendium vom Social Sciences and Humanities Research Council of Canada (SSHRC).

Acht Mitarbeiterinnen haben das ZAS verlassen. Laura J. Downing, PhD (PB4 und *SynPhonI*, bis 31.8.) nahm einen Ruf als Professor of African Languages an die Göteborgs Universitet an. PD Dr. Barbara Stiebels, Assistenzdirektorin und Koordinatorin von PB3, verließ das ZAS Ende Oktober für eine Professur an das Institut für Linguistik der Universität Leipzig, die sie seit dem Wintersemester 2011 vertreten hat. Dr. Núria Bertomeu Castelló (PB6) arbeitet seit April selbständig als Computerlinguistin und Nadja Ruhlig (geb. Kühn) ist als Dozentin für Spracherwerb, Kommunikation und DaZ an die Fachschule für Sozialpädagogik der IB-GIS gewechselt. Evdokia Valcheva (PB2) führt ihre Doktorarbeit an der FU Berlin weiter. Außerdem verließen Indra Kraft (*BIVEM*) und Marleen van de Vate (*SynPhonI*) das ZAS.

Auch im Jahr 2012 übernahmen ZAS-MitarbeiterInnen Gastprofessuren und Lehrstuhlvertretungen. Dr. Katja Jasinskaja war ein Jahr lang Gastwissenschaftlerin und Gastdozentin an der Universiteit van Amsterdam. Clemens Mayr, PhD, vertrat für ein Semester eine W2-Professur in Semantik an der Universität Potsdam. Von Juli 2012 bis Juni 2013 ist PD Uli Sauerland, PhD, Visiting Professor an der Harvard University und Kazuko Yatsushiro, PhD, dort Visiting Scholar.

Bei der Langen Nacht der Wissenschaften 2012 wurden auch die im *FREPY*-Projekt entwickelten Computerlernspiele ausprobiert

Veranstaltungen und Öffentlichkeit

Neben den regelmäßigen Vorträgen in drei linguistischen Zirkeln (Semantik, Syntax, Psycholinguistik) veranstaltete das ZAS in 2012 mehrere internationale und nationale Konferenzen und Workshops. Im Januar organisierten Laura Downing (PB4) und Marzena Żygis (PB1) gemeinsam mit Annie Rialland (LPP, Paris), Jochen Trommer (U Leipzig) und Ruben van de Vijver (U Potsdam) am ZAS und an der Humbold-Universität zu Berlin die »Ninth Old World Conference in Phonology« (OCP9) mit 74 internationalen Teilnehmern. Dagmar Bittner und Nadja Ruhlig von PB2 veranstalteten im März die Konferenz »Discourse Cohesive Means in Acquisition (DiCMA)«. Einen Monat später führten die Mitarbeiter von PB3 und PB4 gemeinsam den Workshop »(Mis)matches in clause linkage« durch. Das 6. Working group Meeting der internationalen COST Action IS0804 *Language impairment in a multilingual society* (BiSLI) fand im Mai in Berlin statt und wurde von Natalia Gagarina und Eva Valcheva (PB2) organisiert. Mit der japanischen Botschaft in Berlin bot die von PB6 organisierte Konferenz »Formal Approaches to Japanese Linguistics 6« (FAJL 6) am Eröffnungstag einen außergewöhnlichen Veranstaltungsort. Im Oktober wurden am ZAS der zweite Workshop des *Relsatz*-Projektes zum Thema »Internally Headed Relative Clauses« und der von Anton Benz organisierte Workshop »Game Theory and Pragmatics« abgehalten. Seunghun Lee von der Central Connecticut State University, der mit einem Stipendium der VolkswagenStiftung zu Gast am ZAS ist, organisierte Anfang November den Workshop

Die Teilnehmer der Internationalen Linguistik-Olympiade 2012 in Ljubljana: André Meinunger (Teamleiter), Max Allmendinger (Silber), Maylis Ribette (Ehrennennung), Niklas Ernst, Aurelia Bauer

»Syntax-Phonology Interface from a Cross-linguistic Perspective«. Den Abschluss bildete ein von PB6 organisierter Forschungsworkshop mit Vorträgen seiner MitgliederInnen und eng assoziierter KollegInnen.

Neben den zahlreichen wissenschaftlichen Veranstaltungen präsentierte sich das ZAS im Jahre 2012 auch der interessierten Öffentlichkeit. Am 2. Juni nahm das *BIVEM*-Projekt in Kooperation mit dem Fachbereich »Deutschdidaktik/Deutsch als Zweitsprache« der Humboldt-Universität an der *Langen Nacht der Wissenschaften* in Berlin teil. Die Mitarbeiterinnen präsentierten Informationen über die Arbeit des Verbundes, stellten Weiterbildungsangebote für ErzieherInnen und Angebote für Eltern vor und haben Sprachspiele mit Kindern durchgeführt.

Bei der *Internationalen Linguistik-Olympiade* vom 29. Juli bis 4. August 2012 in Ljubljana konnte sich die deutsche Mannschaft ein weiteres Mal seit der ersten Teilnahme vor vier Jahren steigern. Die vier SchülerInnen, die von MitarbeiterInnen des ZAS aus den TeilnehmerInnen des Bundesfremdsprachenwettbewerbs ausgewählt und dann trainiert worden waren, kamen mit einer Silbermedaille und einer Ehrennennung nach Hause.

Von Deutschlandradio Kultur wurde am 15. November unter dem Titel »Einmal um die Welt für eine Doktorarbeit« ein Interview mit Dr. Kilu von Prince über ihre Arbeit gesendet.

Mitarbeiter

DIREKTOR
Prof. Dr. Manfred Krifka

STELLVERTRETENDE DIREKTOREN
Dr. Werner Frey und PD Dr. Barbara Stiebels (bis 31.10.2012)

WISSENSCHAFTLICHE MITARBEITER/INNEN
Dr. Anton Benz
Dr. Núria Bertomeu Castelló (bis 31.3.2012)
Dr. habil. Dagmar Bittner
Dr. Eefje Boef (ab 1.9.2012)
Dr. Jeruen Dery (ab 15.9.2012)
Laura J. Downing, PhD (bis 31.8.2012)
Susanne Fuchs, PhD
PD Dr. Natalia Gagarina
Stefanie Jannedy, PhD
Łukasz Jędrzejowski
Elisa Kellner
Julia Lomako (ab 1.7.2012)
PD Dr. André Meinunger
Dr. Hazel Pearson (ab 1.7.2012)
Prof. Dr. Bernd Pompino-Marschall (als PL an HU)
Nadja Ruhlig, geb. Kühn (bis 30.11.2012)
PD Uli Sauerland, PhD
Dr. Kerstin Schwabe
Dr. John Tomlinson (ab 15.9.2012)
Nathalie Topaj
Prof. Hubert Truckenbrodt, PhD
Evdokia Valcheva (bis 30.4.2012)
Dr. Tonjes Veenstra
Kazuko Yatsushiro, PhD
PD Dr. Marzena Żygis

ANGELAGERTE PROJEKTE

DFG-Projekt *Aber-Erwerb* unter der Leitung von Dr. habil. Dagmar Bittner, Mitarbeiterinnen: Victoria Bartlitz, Dr. Insa Gülzow, Dr. Milena Kuehnast (alle ab 1.11.2012)

Projekt *Sprachen des Südwestens von Ambrym* der VolkswagenStiftung unter Leitung von Prof. Dr. Manfred Krifka, Mitarbeiterinnen: Soraya Hosni, Dr. Kilu von Prince

Verbundprojekt ZAS/Senat Berlin *BIVEM* unter Leitung von PD Dr. Natalia Gagarina, Mitarbeiterinnen: Deniz Akpinar, Indra Kraft (bis 31.8.2012), Julia Lomako (bis 30.4.2012), Dorothea Posse (ab 1.11.2012), Nathalie Topaj, Duygu Yelegen

EU-Projekt *DiscourseBiSLI* unter der Leitung von PD Dr. Natalia Gagarina

EU-Projekt *FREPY* (Ende 30.9.2012) unter Leitung von PD Dr. Natalia Gagarina, Mitarbeiterin: Nathalie Topaj

DFG-Projekt *IDis* unter Leitung von Dr. Anton Benz, Mitarbeiterinnen: Dr. Katja Jasinskaja, Fabienne Salfner

DFG-Projekt Emmy-Noether Nachwuchsgruppe *Quantoren*, Mitarbeiter: Dr. Clemens Mayr, Dr. Stephanie Solt (1.1.–29.2.2012)

DFG-Projekt *Phonology-Syntax Interface in Bantu-Languages/SynPhonI* (Ende 15.9.2012) unter Leitung von Laura Downing, PhD, Mitarbeiterin: Marleen van de Vate (bis 30.4.2012)

DFG-Projekt *Relsatz* unter Leitung von Prof. Dr. Manfred Krifka, Mitarbeiter: Rainer Ludwig, Mathias Schenner

Projekt *Secoya* des Hans Rausing Endangered Languages Programms unter der Leitung von Dr. Anne Schwarz (ab 1.9.2012)

DFG-Projekt *Similarity* unter der Leitung von Dr. habil. Carla Umbach (ab 1.10.2012)

DFG-Projekt *Skalen* unter Leitung von Dr. Stephanie Solt (ab 1.11.2012)

DFG-Projekt *SPRECHart* unter Leitung von Susanne Fuchs, PhD, Mitarbeiter: Dr. Ralf Winkler

Verbundprojekt *Tell_Imp* der German-Israel Foundation for Scientific Research and Development (GIF) unter Leitung von PD Dr. Natalia Gagarina

DFG-Projekt *Türkisch* unter der Leitung von Prof. Hubert Truckenbrodt, PhD, Mitarbeiterin: Dr. Beste Kamali (ab 1.8.2012)

STIPENDIATEN
Caroline Magister
Fereshteh Modarresi (ab 1.10.2012)
Heiko Seeliger (ab 15.7.2012)
Antje Skerra
Katarzyna Stoltmann, geb. Peruzynska (ab 1.10.2012)

FREMDFINANZIERT
Prof. Dr. Benjamin Bruening (Alexander von Humboldt-Stipendiat, bis 31.3.2012)
Dr. Emmanuel-Moselly Makasso (Alexander von Humboldt-Stipendiat, bis 31.12.2012)
Benjamin Molineaux (Oxford Graduate, bis 31.3.2012)
Ewa Trutkowski (Stipendiatin der Hans-Böckler-Stiftung, bis 31.10.2012)
Dr. Seunghun Lee (Stipendiat der VolkswagenStiftung, ab 1.9.2012)
Dr. Olga Steriopolo (Stipendiatin der SSHRC, ab 1.9.2012)

DIREKTIONSSEKRETARIAT
Elke Dresler

PROJEKT- UND REDAKTIONSSEKRETARIAT
Susanne Schroeder

PHONETIKLABOR, TECHNIK
Jörg Dreyer

NETZ- UND SYSTEMADMINISTRATION
Alfred Haack

BIBLIOTHEK
Christina Beckmann, Irina Busse

STUDENTISCHE HILFSKRÄFTE

Kristina Adson (1.4.–30.6.2012)
Sophie Benigna Arndt
Marti Aslandogan (ab 1.11.2012)
Jekaterina Asmus (ab 1.9.2012)
Katherina Becker
Claudia Blankenstein (1.2.–31.3.2012)
Simon Blum
Tsenguun Bolor (ab 16.7.2012)
Ulrike Brykczynski (ab 1.10.2012)
Christine Bui (ab 15.11.2012)
Stefanie Düsterhöft (ab 1.11.2012)
Magdalena Feldmann
Constantin Freitag
Knut Freitag (bis 31.10.2012)
Olena Gainulina (bis 31.3.2012)
Siri Gjersoe (ab 16.7.2012)
Lydia Groh (ab 15.5.2012)
Robert Hoffmann (bis 30.9.2012)
Elena Karvovskaya (bis 31.8.2012 und ab 1.11.2012)
Stefanie Klingner (ab 1.2.2012)
Dorit Kreller (bis 30.6.2012)
Lisa Lütteken (bis 31.3.2012)
Katarzyna Peruzynska (bis 30.9.2012)
Yelizaveta Piskorska (bis 15.2.2012)
Valerie Reichardt (ab 15.4.2012)
Katrin Reichenbach
Anja Ruisinger (ab 1.10.2012)
Franz-Josef Sachse
Tsameret Samuels (bis 31.7.2012)
Anna Sapronova
Regina Schuktomow (ab 1.11.2012)
Garrett Smith (ab 1.3.2012)
Alexandra Strekalova (bis 15.3.2012)

Daniela Teodorescu
Anna Theis (bis 30.9.2012)
Stephanie Troyke-Lekschas (bis 31.10.2012)
Aspasia Volonaki (ab 1.11.2012)
Olga Vorobyeva (ab 1.9.2012)
Sarah Waldmann (bis 30.6.2012)

WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT

Prof. Dr. Josef Bayer, U Konstanz
Prof. Dr. Jonathan Harrington, U München
Prof. Dr. Angelika Kratzer, U of Massachusetts, Amherst
Prof. Dr. Maria Polinsky, Harvard U
Prof. Dr. Marga Reis, U Tübingen
Prof. Dr. Elisabeth Selkirk, U of Massachusetts, Amherst
Prof. Dr. Rosemarie Tracy, U Mannheim
Prof. Dr. Dieter Wunderlich, U Düsseldorf

John Tomlinson und Fabienne Salfner auf der Klausurtagung in Bad Saarow

Spra chen
spie len
erfor

Forschungsprojekte

Programmbereich 1
Konstituentengrenzbezogene Phänomene gesprochener Sprache

KOORDINATOREN Stefanie Jannedy, PhD /// Prof. Dr. Bernd Pompino-Marschall, Humboldt-Universität zu Berlin, ehrenamtlich
MITARBEITER/INNEN Susanne Fuchs, PhD /// Dr. John Tomlinson (ab 15.9.2012) /// PD Dr. Marzena Żygis /// Jörg Dreyer (Technik)
STIPENDIATIN Caroline Magister
STUDENTISCHE HILFSKRÄFTE Sophie Arndt /// Claudia Blankenstein (1.2.–31.3.2012) /// Yelizaveta Piskorska (bis 15.2.2012) /// Anna Sapronova /// Garrett Smith (ab 1.3.2012) /// Anna Theis (bis 30.9.2012)

In 2012 beschäftigten wir uns weiterhin mit den akustischen, artikulatorischen, aerodynamischen und perzeptiven Merkmalen von spontaner und gelesener Sprache. Dabei richtet sich unser Hauptaugenmerk darauf, wie sprachliche Merkmale von Sprechern unterschiedlicher Sprachen, Sprachfamilien und Soziolekte realisiert und wahrgenommen werden. So haben wir 2012 in enger Kooperation mit unserer ehemaligen Doktorandin Melanie Weirich, die seit 2011 an der Friedrich-Schiller-Universität in Jena eine Post-Doc Stelle innehat, eine Wahrnehmungsstudie mit weit über 100 Probanden durchgeführt. Die Ergebnisse der Studie wurden auf internationalen Tagungen vorgestellt und ein Aufsatz beim *Journal of Laboratory Phonology* wurde eingereicht. Wir konnten zeigen, dass das beiläufige Erwähnen der Bezirksnamen »Kreuzberg« und »Zehlendorf« bei einer Identifikationsstudie unterschiedliche Interpretationen desselben akustischen Stimulus aus einem Kontinuum von /ç/ zu /ʃ/ zur Folge hatte. Dies lässt darauf schließen, dass die Phonologie selbst eine gewisse Plastizität zulässt.

In der Fortführung unserer Studie über Glottalisierungen haben wir zusätzlich zu politischen Reden auch Dialoge im Polnischen und Deutschen analysiert (insgesamt 18 Sprecher). Die Ergebnisse zeigen, dass Glottalisierungen auch von der rhythmischen Struktur der Sprache abhängig sind, ein Aspekt, der im Hinblick auf Glottalisierungen bislang kaum untersucht wurde. Das Deutsche mit dem komplexen Betonungssystem und variierender Silbenlänge markiert die vokalischen wort-initialen Grenzen viel öfter als das Polnische, das sich durch ähnliche Silbendauer und vorhersagbare Wortbetonung auf der vorletzten Silbe auszeichnet. Diese Regularitäten im Polnischen führen dazu, dass nicht die Wortgrenzen, sondern vielmehr die initialen Phrasengrenzen glottal markiert werden. Diese Studie hat

Stefanie Jannedy

auf der 13. Conference on Laboratory Phonology eine Auszeichnung bekommen (Malisz, Żygis & Pompino-Marschall, akzeptiert).

Mit Hilfe von Aufnahmen zum intraoralen Druck zur Messung von Atmung und Akustik gingen wir der Fragestellung nach, ob die Atmungskontrolle global (auf längere Abschnitte) beschränkt ist oder auch lokal (zum Beispiel auf der Ebene von fokussierten Silben) kontrolliert werden kann. Erste Ergebnisse weisen darauf hin, dass die Atmung sowohl global als auch lokal kontrolliert wird. Des Weiteren wurden Aufnahmen durchgeführt, um die Frage zu klären, inwieweit der Abfall (Deklination) der Grundfrequenz (f0) in gelesener und freier Rede partiell durch den Abfall des subglottalen Drucks erklärt werden kann. Als zusätzliche Einflussgröße auf die Deklination betrachteten wir die Anzahl stimmloser Obstruenten, die mit einem großen Luftverbrauch einhergehen. Beide Arbeiten werden gegenwärtig in schriftliche Form gebracht und sollen beim *Journal of Phonetics* eingereicht werden.

Weiterhin beschäftigen wir uns mit der Sprechplanung bei Erwachsenen und Kindern. Hier konnte in einer bereits abgeschlossenen Studie (Magister 2012) gezeigt werden, dass erwachsene Sprecher nicht nur beim Lesen von Sätzen die Subjektphrase planen, sobald das erste Wort ausgesprochen wird, sondern auch im semi-spontanen Sprechen, wie dem Bildbeschreiben. Der Erwerb von Sprechplanung wird zur Zeit mit Kindern untersucht, um Rückschlüsse darüber ziehen zu können, wie sich bei Kindern die Sprechplanung entwickelt und ob sich die Größe der geplanten Einheiten von denen von Erwachsenen unterscheidet.

Das PB1-Team *Laborphonologie* wird seit September 2012 durch Dr. John Tomlinson verstärkt. Er wird u.a. das Psycholinguistiklabor (Eye Tracking) verwalten und ausbauen.

PB1 hat die *Ninth Old World Conference in Phonology (OCP9)* (18.–21.1.2012) mit über 70 internationalen Teilnehmern in Berlin organisiert, zusammen mit Downing, Rialland, Trommer und van de Vijver. Weiterhin befinden sich die *Internationale Sommerschule* sowie das *International Seminar on Speech Production (ISSP)* und der Workshop *Deutsche Intonation: Modelle und Annotation (DIMA)* in Vorbereitung.

Natalia Gagarina und
Dagmar Bittner

Programmbereich 2
Diskurskohäsive Mittel im Spracherwerb – Intersententiale anaphorische Beziehungen

KOORDINATORIN Dr. habil. Dagmar Bittner, PD Dr. Natalia Gagarina
MITARBEITERINNEN Dr. Jeruen Dery (ab 15.9.2012) /// Nadja Ruhlig (geb. Kühn, bis 30.11.2012) /// Evdokia Valcheva (bis 30.4.2012)
STIPENDIATIN Antje Skerra
STUDENTISCHE HILFSKRÄFTE Magdalena Feldmann /// Lydia Groh /// Robert Hoffmann (bis 30.9.2012) /// Lisa Lütteken (bis 31.3.2012) /// Katrin Reichenbach

2012 lag der Schwerpunkt weiter auf der Interaktion von Kohärenzrelationen und Pronomenresolution bei 3- bis 5-Jährigen. Im Zusammenhang damit wurden die Untersuchungen zur impliziten Kausalität von Verben ausgebaut. Durch die Einwerbung von zwei DFG-Projekten können weitere Forschungsschwerpunkte mit den Arbeiten von PB2 verbunden werden.

Dery, Bittner und Valcheva haben die Arbeiten zum Erwerb kausaler Kohärenzrelationen mit einer neuen Studie zur impliziten Kausalität (IC) der Verben des Grundwortschatzes weitergeführt. Der IC-Bias von 125 Verben wurde ermittelt und verschiedene Faktoren überprüft, die den Bias der Verben beeinflussen könnten. Dery und Bittner haben im Anschluss ein Satzvervollständigungs- und Reaktionszeitexperiment zur Interaktion von Tempus und IC-Bias entworfen.

Bittner hat zur Überprüfung der postulierten Hypothese, dass die bevorzugte Verwendung von Demonstrativpronomen in Narrationen monolingualer deutscher Kinder unter 6 Jahren eine deiktische, prä-narrative Erzählstrategie anzeigt, die Narrationen von 50 5-Jährigen untersucht. Die Analysen von Äußerungsanzahl, MLU-Wort und Flexionsmorphologie stellen eine direkte Korrelation mit narrativen Fähigkeiten in Frage. Jedoch zeigen sich Effekte in anderen Bereichen, die gegenwärtig weiter untersucht werden. Bittner und Ruhlig haben den Sammelband mit Aufsätzen zur Rolle des Lexikonerwerbs im Grammatikerwerb »Lexical Bootstrapping« fertiggestellt. Der Verlag de Gruyter hat den Band zur Publikation angenommen.

Gagarina konnte zeigen, dass monolingual russische Vorschulkinder mit Sprachentwicklungsstörungen eine fehlerhafte Verwendung relationaler Mittel zeigen. U.a. wird der koordinative Konnektor *a »und/aber«* durch *i »und«* ersetzt. Kinder mit Sprachentwicklungsstörungen produzieren zudem insgesamt mehr koordinative Konjunktionen als Kinder ohne

Sprachentwicklungsstörungen. Außerdem hat Gagarina den Erwerb referentieller und relationaler Kohärenz bei russisch-deutsch bilingualen Vor- und Grundschulkindern und russisch monolingualen Kindern mit/ohne Sprachentwicklungsstörungen untersucht. Dazu wurde die Verwendung anaphorischer Pronomina und Konnektive im Russischen quantitativ und qualitativ untersucht und die bilingualen mit den monolingualen Daten verglichen. Jüngere monolinguale Kinder produzierten eine geringere Zahl anaphorischer Pronomen und Konnektive als bilinguale Kinder. Bei bilingualen Kindern ist die Distanz zwischen Antezedens-NP und anaphorischem Mittel länger als bei den monolingualen. Die Befunde wurden als höhere Sensitivität bilingualer Kinder zur Erstellung von Diskurskohärenz interpretiert. Des Weiteren wurde von Gagarina et al. ein Instrument zur Testung von Perzeption und Produktion narrativer Texte mit Namen *COST Bilingual Narrative Assessment Tool* entwickelt und auf 15 Sprachen pilotiert.

Skerra erhob für ihr Dissertationsprojekt *Verfügbarkeit diskurskohäsiver Mittel als diagnostischer Marker für Sprachentwicklungsstörungen auf der Textebene* Daten von 67 monolingualen typisch entwickelten (TD-Kinder) und 30 monolingualen sprachentwicklungsgestörten Kindern (SES-Kinder) im Alter von 3 bis 10 Jahren. Der Schwerpunkt 2012 lag in der Entwicklung von Analyseverfahren zur Erfassung von relationaler und referentieller Kohärenz. Hierfür wurden 170 Geschichten von 5- bis 6-jährigen Kindern analysiert. Das Analyseverfahren sollte zum einen die Komplexität und Reichhaltigkeit einer Geschichte gut wiedergeben und zum anderen die Leistungen von SES-Kindern scharf von den Leistungen sprachlich typisch entwickelter Kinder trennen. Die Untersuchungen ergaben, dass die SES-Kinder makrostrukturell weniger komplexe Geschichten und mikrostrukturell einseitigere Geschichten produzierten als gleichaltrige TD-Kinder. Entscheidend für die klare Unterscheidung beider Gruppen ist die Betrachtung verknüpfter Episodenteile und die Etablierung von Bedeutungsrelationen.

PB2 hat zwei DFG-Projekte eingeworben. Am 1.11.2012 startete das Projekt zur Untersuchung des Erwerbs von *aber* im Deutschen, Englischen und Bulgarischen, das für zwei Jahre bewilligt wurde. Das DFG-Projekt zu (non)verbalen Indikatoren der Sprachentwicklungsstörungen bei deutsch-russisch bilingualen Kindern startet voraussichtlich im März 2013.

Elisa Kellner mit zwei Kamtok-Sprechern

Programmbereich 3
Lexikalische Konditionierung syntaktischer Strukturen: Satzeinbettende Prädikate

KOORDINATORIN PD Dr. Barbara Stiebels (bis 31.10.2012)
MITARBEITER/INNEN Łukasz Jędrzejowski /// Elisa Kellner /// Dr. Kerstin Schwabe
STUDENTISCHE HILFSKRÄFTE Simon Blum (ab 1.11.2011) /// Tsenguun Bolor (ab 16.7.2012) /// Stephanie Troyke-Lekschas (bis 31.10.2012)

Forschungsgegenstand in PB3 ist das Wechselspiel zwischen den spezifischen lexikalischen Forderungen satzeinbettender Prädikate wie *behaupten*, *fragen* oder *versprechen* und den auftretenden Einbettungsstrukturen. Ziel ist dabei herauszufinden, inwieweit das Einbettungsverhalten aus der lexikalischen Semantik der Prädikate abgeleitet werden kann.

Für die im Programmbereich genutzte Datenbank wurde eine neue Schnittstelle programmiert, die eine bessere Integration der Daten zu den Prädikaten der diachronen Vorstufen des Deutschen bzw. denen anderer Sprachen erlaubt.

Schwabe hat Konstruktionen mit ergänzenden *wenn*-Sätzen (*Max freut sich darüber, wenn Lea krank ist*) untersucht. Sie hat die Auffassung, dass es sich bei ihnen um Konditional- und nicht um Komplementsätze handelt, durch weitere Argumente gestützt und auf Präferenzprädikate wie *vorziehen* ausgedehnt. Überdies hat sie die Bedingungen herausgearbeitet, die die Koindizierung zwischen Korrelat und *wenn*-Satz regeln. Ein Vergleich deutscher Konstruktionen mit Argumentkonditionalen mit solchen im Polnischen (Jędrzejowski) und Kamtok (Kellner) hat Parallelen zwischen Deutsch und Polnisch hinsichtlich der Argumentkonditionale lizensierenden Prädikatklassen aufgezeigt (kognitive, evaluative und Präferenzprädikate). Im Kamtok hingegen erlauben nur evaluative Prädikate und Präferenzprädikate Argumentkonditionale.

Bei der Untersuchung der diachronen Entwicklung der Subjektanhebungsverben hat Jędrzejowski zwei Klassen ermittelt: Zur ersten gehören ingressive Phasenprädikate wie *beginnen*, die keinen semantischen Wandel erfahren haben, zur zweiten zählen Prädikate wie *drohen*, *verheißen* oder *scheinen*, die sich aus unterschiedlichen Ambiguitätskontexten entwickelt haben. Im Hinblick auf die semantische Entwicklung von *versprechen* und *verheißen* hat Jędrzejowski gezeigt, dass *verheißen* älter als *versprechen* ist, dass im Althochdeutschen *versprechen* polyvalent ist und sich bedeutungsmäßig vom synchronen *versprechen* unterscheidet, dass im Mittelhochdeutschen *versprechen* und *verheißen* Sprechaktverben sind und ihr epistemischer Gebrauch erst im späteren Frühneuhochdeutschen nachweisbar ist.

Ray Jackendoff und Hubert Truckenbrodt beim Workshop »Complex Sentences, Types of Embedding and Recursivity«

Kellner hat ihr Hauptaugenmerk auf eingebettete Subjunktivsätze gelegt. Sie hat gezeigt, dass Kamtok über einen Subordinierer für indikativische und subjunktivische Strukturen verfügt und dass Subjunktivkomplemente zusätzlich einen Subjunktivmarker am linken Satzrand aufweisen. Indikativkomplemente werden u.a. von assertiven oder faktiven Prädikaten wie *bilif* ›glauben‹ bzw. *sabi* ›wissen‹ lizensiert, Subjunktivkomplemente von direktiven oder desiderativen Prädikaten wie *bek* ›bitten‹ bzw. *wan* ›wollen‹. Bei evaluativen Prädikaten wie *laik* ›mögen‹ und Präferenzprädikaten wie *beta* ›besser sein‹ ergibt sich für das Subjunktivkomplement die Konditionallesart. Kellner hat begonnen, ein Modell der linken Peripherie eingebetteter Sätze im Kamtok zu entwickeln.

Programmbereich 4
Satzverknüpfungen und ihre formalen Markierungen

KOORDINATOREN Laura Downing, PhD (bis 31.8.2012) /// Dr. Werner Frey (ab 1.9.2012) /// Prof. Hubert Truckenbrodt, PhD
MITARBEITER/INNEN Dr. Eefje Boef (ab 1.9.2012) /// Dr. Werner Frey (bis 31.8.2012) /// PD Dr. André Meinunger, Dr. Tonjes Veenstra
STUDENTISCHE HILFSKRÄFTE Kristina Adson (1.4.–30.6.2012) /// Olena Gainulina (bis 31.3.2012) /// Siri Gjersoe (ab 16.7.2012)

Der Programmbereich beschäftigt sich in zwei aufeinander bezogenen Teilbereichen mit formalen Markierungen, die unterschiedliche Grade der Integration anzeigen. In dem einen Bereich steht die Syntax-Phonologie-Schnittstelle verschiedener komplexer Strukturen in Bantu-Sprachen und einigen europäischen Sprachen im Vordergrund. Der andere Bereich konzentriert sich auf die morpho-syntaktische Analyse verschiedener Satzeinbettungen in germanischen Sprachen und in Kreolsprachen. Neben der theoretischen Analyse empirischer Phänomene tragen die Untersuchungen zur Klärung des Konzepts Integration bei.

Schwerpunkt der Arbeiten von Eefje Boef ist die Struktur und die Merkmalsspezifikationen von Elementen in der linken Peripherie eingebetteter Sätze, speziell von Relativ- und indirekten Fragesätzen. Besondere Aufmerksamkeit galt hierbei den doppelt besetzten C-Strukturen in Dialekten des Holländischen (und des Deutschen). Gemeinsam mit

André Meinunger

Irene Franco hat Boef zudem ein Papier zu langen eingebetteten Ā-Abhängigkeiten im Skandinavischen verfasst, in dem der Fokus auf dem Komplementierersystem der abhängigen Sätze liegt.

Im Zentrum von Freys Untersuchungen stand das Vorkommen von sog. Wurzelphänomenen – Phänomene, die kanonischerweise in Hauptsätzen auftreten – in Adverbialsätzen. Eine zentrale Frage war, in welchem Typ von Adverbialsätzen Wurzelphänomene auftreten können, eine andere galt einer ersten Typologie der Wurzelphänomene, die in Adverbialsätzen möglich sind. Mit der Integration eines nominalen Satzglieds beschäftigte sich Frey in seiner Arbeit zu Pseudo-Inkorporation im Deutschen. In Vorbereitung eines Schwerpunktes der nächsten Projektphrase untersuchte Frey nicht-sententiale Konstituenten im Nachfeld. Ein wichtiger Aspekt von Freys Arbeit war die Zusammenarbeit mit Truckenbrodt zu Phänomenen partieller Integration. Es konnte ein interessantes Matching von syntaktischen, prosodischen und interpretativen Eigenschaften bei den partiell integrierten Strukturen der peripheren Adverbialsätze und der Rechtsversetzung herausgearbeitet werden.
Meinunger hat sich verstärkt mit sog. grammatischen Illusionen beschäftigt. Das sind sprachliche Strukturen, die von Sprechern als grammatikalisch einwandfrei beurteilt werden, deren Wohlgeformtheit angesichts bekannter grammatischer Regeln aber infrage gestellt werden muss. Ein prominentes Beispiel sind unter *dass* eingebettete Verb-zweit-Sätze. Aber auch attributive Bezüge auf Erstglieder von Komposita gehören dazu: *(?)steinzeitliche Knochenfunde von Urmenschen*. Letztere Strukturen können wie die bereits davor untersuchten »Mismatches« bei Numeralkonstruktionen mit dem Grafting-Ansatz erfasst werden. Weiterhin ist Meinunger – in Zusammenarbeit mit Liliane Hageman – zu einem früheren Arbeitsgebiet zurückgekehrt, den Cleft-Sätzen. Es wird nun, im Gegensatz zu früheren Vorschlägen, argumentiert, dass Clefts keine monoklausalen Strukturen darstellen und dass die simplifizierende frühere »kartographische« Analyse, wonach Clefting als multiple Bewegung in eine gespaltene CP aufzufassen ist, nicht weiter aufrechterhalten werden kann.

Veenstra hat seine Arbeit über die Entwicklung der Subordination in Kreolsprachen weiter vorangetrieben. Die Rolle des Zweitspracherwerbsprozesses bei der Entstehung dieser Strukturen stand hier im Vordergrund. Gemeinsam mit Laura Downing und Marleen van de Vate wurden eingebettete Fragen in Tumbuka erforscht. Die Analyse dieser Konstruktion versucht zu erklären, warum eingebettete Fragen die Form von (freien) Relativsätzen aufweisen. Des Weiteren hat Veenstra zusammen mit Marleen van de Vate begonnen, die Problematik, die mit Finitheit in den Kreolsprachen verbunden ist, zu bearbeiten. Da es keine morphologische Markierung gibt, muss sich die Arbeit auf die semantische Charakterisie-

Tonjes Veenstra beim Workshop »Complex Sentences, Types of Embedding, and Recursivity« in Konstanz

rung des Finitheitsbegriffs konzentrieren. Während des Feldforschungsaufenthalts von Veenstra in Mauritius wurden Daten zu eingebetteten Fragen, zur Adverbialsyntax und zur Einbindung von Komplementsätzen gesammelt.

Downings Arbeiten zur Prosodie der Satzverknüpfungen in südlichen Bantusprachen konzentrierten sich auf die Analyse von verschiedenen Versetzungskonstruktionen und von eingebetteten Fragesätzen. Eingebettete Fragen in Tumbuka werden gemeinsam mit Veenstra und van de Vate erforscht. Deren Analyse wurde bei zwei Workshops (in Berlin und in Paris) vorgestellt. Downing war eingeladen, eine Zusammenfassung ihrer Forschungen zur Phonologie-Syntax-Schnittstelle in Afrikanischen Sprachen bei ACAL 43 vorzutragen. Downing hat Ende August 2012 das ZAS verlassen, um einen Ruf der Göteborgs Universitet anzunehmen.

Truckenbrodt konnte zu Interrogativsätzen zwei Arbeiten über deren prosodische Integration und Betonung in Relation zur Struktur und Bedeutung weiterentwickeln und abschließen. Die Arbeit an diesem Themenkomplex wird seit August 2012 im neu genehmigten DFG-Projekt *Turkish interrogatives at the interfaces* bezüglich der W-in-situ-Sprache Türkisch fortgesetzt. Eine erste Datenerhebung in Istanbul bestätigt auf neue Weise komplexe Vorhersagen der entwickelten Theorie. Weitergeführt wurde auch die fruchtbare Arbeit an einem Vergleich zwischen dem deutschen und dem türkischen Nachfeld in Zusammenarbeit mit Aslı Göksel in Istanbul.

Programmbereich 6
Schnittstellen zwischen Satzsemantik und Diskursstrategien

KOORDINATOREN Prof. Dr. Manfred Krifka /// PD Uli Sauerland PhD
MITARBEITER/INNEN Dr. Anton Benz /// Dr. Núria Bertomeu Castelló (bis 31.3.2012) /// Dr. Hazel Pearson (ab 1.7.2012) /// PD Uli Sauerland, PhD (bis 8/2012) /// Prof. Hubert Truckenbrodt, PhD /// Kazuko Yatsushiro, PhD
STUDENTISCHE HILFSKRÄFTE Stefanie Klingner (ab 1.2.2012) /// Anja Ruisinger (ab 1.10.2012)

Anton Benz setzte seine Arbeiten zur spieltheoretischen Modellierung eingebetteter Quantitätsimplikaturen fort. Zu Beginn des Jahres erschien ein zentraler Artikel, der ein pragmatisches Modell mit Feedback und Sprecherfehlern einführte. In einem Nachfolgeartikel wurde das Modell um nicht-monotone Annahmen über die Sprecherkompetenz so erweitert, dass damit auch erklärt werden konnte, warum deakzentuiertes *some* im Gegensatz zu *some of* in der Regel keine skalare Implikatur erzeugt, wie in *Kai ate some broccoli* versus *Kai ate some of the broccoli*. Einen größeren Teil des Jahres verwendete Benz darauf, seine Arbeit an einem Lehrbuch zur spieltheoretischen Pragmatik voranzutreiben. Er war Mitherausgeber mehrerer Sammelbände und beantragte mit Ralf Klabunde ein DFG-Projekt zur pragmatisch gesteuerten Antwortgenerierung in Verkaufsgesprächen, das inzwischen bewilligt wurde.

Núria Bertomeu Castelló hat die im Rahmen des *KomPARSE*-Projekts durchgeführte Arbeiten zu optimalen Dialogstrategien mit weiteren Experimenten fortgesetzt. Diese Arbeiten wurden auf der Konferenz »Information Processing and Management of Uncertainty« (IPMU 2012) vorgestellt; sie wurde dafür mit dem GENIL-Award für junge Wissenschaftler ausgezeichnet, der einen Forschungsaufenthalt an der Universität Granada beinhaltet.

Manfred Krifka arbeitete weiter an einer formalen Theorie, in der Sprechakte als Veränderungen von Verpflichtungszuständen verstanden werden. Damit kann man einen semantischen Typ für Sprechakte angeben, was erklärt, weshalb sprechakt-bezeichnende Ausdrücke in andere Ausdrücke eingebettet werden können. Dieser theoretische Durchbruch erlaubt eine neue Sichtweise auf eine ganze Reihe von Phänomenen. Im Vordergrund stand vor allem die syntaktisch hohe Negation, also Konstruktionen wie *Gibt es hier nicht ein vegetarisches Restaurant?* Die Negation konnte hier als ein Operator analysiert werden, der einen Sprechakt einbettet; eine Paraphrase lautet: Der Sprecher testet, ob der Hörer die Assertion,

Hazel Pearson, Stephanie Solt und Dieter Wunderlich

dass es hier ein vegetarisches Restaurant gibt, ausschließt. Aus dieser Arbeit ergab sich unter anderem eine neue Analyse von Antwortpartikeln wie *ja*, *nein* und *doch*. Darüber hinaus hat Krifka weiter an sprechaktübergreifenden Quantoren, am Ausdruck des Anzweifelns einer Äußerung und an der Bedeutung von definitorischen Sätzen gearbeitet.

Hazel Pearson beschäftigt sich hauptsächlich mit experimentellen Untersuchungen zur formalen Semantik und Pragmatik. Der Schwerpunkt ihrer Arbeit ist der linguistische Ausdruck von propositionalen Einstellungen ausgedrückt durch die Komplemente von Verben wie *denken*, *hoffen* usw. In diesem Zusammenhang sind die sogenannten ›Annahmen de se‹ ein besonders wichtiges Thema, welches bisher kaum durch experimentelle Methoden erforscht worden ist. Zurzeit wird ein Experiment zur Bild-Wort-Zuordnung in Zusammenarbeit mit Jeruen Dery (PB2) durchgeführt, dessen Ergebnisse im Februar 2013 an der Universität von Maryland vorgestellt werden sollen. Ein Aufsatz zu den Vergleichskonstruktionen im Japanischen, der in diesem Jahr eingereicht wurde, ist zur Veröffentlichung angenommen. Weitere Artikel zur Kontrolle und zum logophorischen Pronomen in der afrikanischen Sprache Ewe sind in Vorbereitung.

Uli Sauerland hat mehrere Arbeiten zu Implikaturen und zur Vagheit abgeschlossen. Insbesondere zeigt er in diesen Arbeiten, dass mehrere pragmatische Phänomene eingebettet auftreten können, nämlich neben Implikaturberechnung auch Kontradiktionsauflösung und pragmatische Stärkung. Mit Jonathan Bobaljik (U Connecticut) arbeitet Sauerland an statistischen Modellen von Homophonie. Sauerlands Nominierung von Bobaljik für einen Friedrich Wilhelm Bessel-Forschungspreis der Humboldt-Stiftung war erfolgreich. In Kollaboration mit Petra Schumacher (U Mainz/U Köln) hat Sauerland einen Antrag für ein DFG-Schwerpunktprogramm im Bereich ›Experimentelle Pragmatik‹ fertiggestellt, über den März 2013 positiv entschieden wurde. Von September 2012 bis Mai 2013 arbeitet Uli Sauerland als Gastprofessor an der Harvard University insbesondere in der Lehre.

Truckenbrodt schrieb für das Handbuch »Satztypen des Deutschen« den Artikel »Satztyp, Prosodie und Intonation«. Darin wird eine vorher zum Englischen entwickelte Theorie zu Intonationsbedeutungen auf das Deutsche angewandt. Hiermit konnte für viele Satztypen des Deutschen die Rolle der steigenden und der fallenden Intonation zum Sprechaktpotential vorläufig geklärt werden. Für Satztypen mit einem eigenen Sprechaktpotential generiert die Intonation ein zusätzliches Sprechaktpotential, welches damit kompatibel sein muss. Für Satztypen ohne eigenes Sprechaktpotential (vorwiegend Verb-Letzt-Sätze) generiert die Intonation ein eigenes Sprechaktpotential. Besonders bewährt sich dabei die Hypothese einer Fragebedeutung für steigende Intonation, die die Wahrheit einer salienten Proposition

erfragt. Des Weiteren konnte die Arbeit an der semantischen Interpretation des F-Merkmals in unterschiedlichen Interrogativsätzen abgeschlossen werden.

Kazuko Yatsushiro hat mehrere Ergebnisse der Projekte *CLAD* und *COST* im Bereich Spracherwerb veröffentlicht und weitere Projektdaten ausgewertet. Ein interessantes Ergebnis ist, dass der Quantorenerwerb im Wesentlichen sprachunabhängig zu sein scheint. Außerdem hat Yatsushiro zwei Experimente zur Verarbeitung von Implikaturen und Sprechakten vorbereitet und in Japan durchgeführt. Gemeinsam mit Sauerland hat sie außerdem zu Fragesprechakten neue Ergebnisse erzielt, die zeigen, dass Fragesprechakte syntaktisch komplex sind. Im September 2012 hat Yatsushiro die internationale Konferenz *FAJL 6* zur japanischen Sprachwissenschaft in Berlin geleitet und im Anschluss daran die Proceedings vorbereitet, die in Kürze erscheinen werden. Vom September 2012 bis Juni 2013 ist Yatsushiro an der Harvard University tätig.

Erwerb adversativer Diskursrelationen – ›aber‹ im deutschen, bulgarischen und englischen L1-Erwerb

PROJEKTLEITERIN Dr. habil. Dagmar Bittner
MITARBEITERINNEN Victoria Bartlitz /// Dr. Insa Gülzow /// Dr. Milena Kuehnast (alle ab 1.11.2012)
STUDENTISCHE HILFSKRAFT Christine Bui (ab 15.11.2012)

Ziel des sprachvergleichend angelegten Forschungsprojektes ist es, am Beispiel von *aber* ein Modell des Erwerbs von Adversativität zu erarbeiten, das die Integration semantischer, syntaktischer und diskurs-pragmatischer Konnektoreigenschaften in der kindlichen Grammatik erfasst. Bisherige Studien zu *aber* sind entweder auf der Diskursebene oder auf der Satzebene angesiedelt und beleuchten daher typischerweise neben semantischen nur diskurspragmatische oder syntaktische Erwerbsfaktoren. Dies hat zu widersprüchlichen Annahmen über den Erwerbszeitpunkt sprachlicher Realisierungen von Adversativität, den Erwerbsverlauf und das zugrundeliegende sprachliche Wissen geführt.

Im beantragten DFG-Projekt soll das Voranschreiten der Erwerbsprozesse auf den verschiedenen Ebenen sowie das Ineinandergreifen der einzelnen Wissenskomponenten erfasst werden. Dabei werden Vorhersagen zu Einzelaspekten des Konnektorenerwerbs wie die der

zunehmenden kognitiven Komplexität (Spooren & Sanders 2008) und der hohen syntaktischen Anbindung (Lebeaux 2000) überprüft. Die Entwicklung der Funktionen von *aber* wird durch die Kontrastierung mit *und* und *sondern* ermittelt. Um sprachspezifische Aspekte des Erwerbsprozesses zu identifizieren, untersuchen wir drei Sprachen (Englisch, Deutsch, Bulgarisch) mit unterschiedlicher adversativer Spezifizierung von *aber*.

Sprachen des Südwestens von Ambrym

PROJEKTLEITER Prof. Dr. Manfred Krifka
MITARBEITERINNEN Susanne Fuchs, PhD /// Soraya Hosni /// Dr. Kilu von Prince
STUDENTISCHE HILFSKRÄFTE Elena Karvovskaya (bis 31.8., ab 1.11.2012)

Das Projekt, das durch die VolkswagenStiftung im Rahmen des Programmes *Dokumentation für bedrohte Sprachen (DoBeS)* gefördert wird, untersucht drei Sprachen auf der Insel Ambrym des Staates Vanuatu (Südpazifik). Dabei steht die Dokumentation dieser mit jeweils etwa 1.000 Sprechern kleinen und auf mittelfristige Sicht vom Aussterben bedrohten Sprachen im Vordergrund.

Im Jahre 2012 konnten wesentliche Ziele erreicht werden. Kilu von Prince hat in ihrer Dissertation (verteidigt im Juli 2012) eine sehr detaillierte Grammatik der Sprache Daakaka vorgelegt; dieses Werk wird zur Veröffentlichung vorbereitet. Von Prince hat darüber hinaus die Sprache Dalkalaen bearbeitet und bereitet eine kürzere Grammatik hierfür vor. Es wurden zwei Wörterbücher der beiden Sprachen für den lokalen Gebrauch geschaffen sowie eine Sammlung von traditionellen Texten, die in einer relativ hohen Auflage (200 Exemplare) nach Ambrym gebracht werden konnten. Die Bücher wurden in einer feierlichen Abschluss-Zeremonie in Anwesenheit von lokalen Chiefs übergeben. Diese Sammlung wird bei Amazon sehr preiswert angeboten, sodass bei Bedarf weitere Exemplare nachbestellt werden können. Am 15. November wurde von Deutschlandradio Kultur unter dem Titel ›Einmal um die Welt für eine Doktorarbeit‹ ein Interview mit von Prince über ihre Arbeit gesendet.

Soraya Hosni hat eine Dokumentation für den lokalen Gebrauch und einen ethnographischen Film, *Lon Marum – People of the Volcano*, fertiggestellt (ca. 50 Minuten, mit Chief Filip Talevu), der im Februar 2013 beim *Festival International du film documentaire océanien FIFO* auf Tahiti gezeigt wurde. Sie hat ferner bei einem Musikfestival auf der Insel Santo

Manfred Krifka auf Ambrym

Präsentationen zur Verwendung von lokalen Sprachen in der Musik organisiert. Eine wichtige Rolle kam dabei unserem lokalen Mitarbeiter Tyobang Maseng zu, der am Anfang einer erfolgreichen Musikerkarriere, auch in Australien, steht. Soraya Hosni arbeitet auch an einer Ausstellung zur Erinnerung an den großen Vulkanausbruch 1913 mit.

Manfred Krifka hat weitere Daten zur Sprache Daakie gesammelt und mehrere Publikationen vorbereitet, die im nächsten Jahr nach Ambrym gebracht werden sollen: eine umfangreiche Sammlung von Erzählungen, ein Kinderbuch, die Übersetzung einer Kinderbibel (auf Anregung unseres Assistenten Abel Taso) und ein umfangreiches Wörterbuch. Insgesamt wurden in dem Projekt ca. 18 Stunden Film- und Tonaufnahmen im Detail analysiert, hinzu kommen zahlreiche geschriebene Texte. Diese Dokumente sind zum großen Teil bereits in das neu entstandene *Language Archive* der Max-Planck-Gesellschaft eingespeist worden. Linguistische Ergebnisse des Projekts, insbesondere zu den Serialverbkonstruktionen und zum Modalsystem, wurden auf verschiedenen Tagungen dargestellt. Die Volkswagen-Stiftung hat einer kostenneutralen Verlängerung des Projekts bis Mitte 2013 zur Durchführung abschließender Arbeiten zugestimmt.

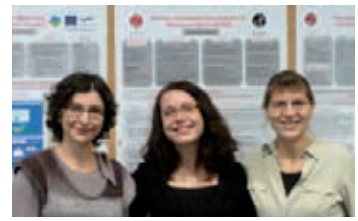
BIVEM – Berliner Interdisziplinärer Verbund für Mehrsprachigkeit

KOORDINATOREN Prof. Dr. Manfred Krifka /// PD Dr. Natalia Gagarina
MITARBEITERINNEN Deniz Akpinar (ab 1.1.2012) /// Indra Kraft (1.3.–31.8.2012) /// Julia Lomako (bis 30.4.2012) /// Dorothea Posse (ab 1.11.2012) /// Nathalie Topaj /// Duygu Yelegen (ab 1.3.2012)
STUDENTISCHE HILFSKRÄFTE Katherina Becker (ab 1.10.2012) /// Ulrike Brykczynski (ab 1.10.2012) /// Stefanie Düsterhöft (ab 1.11.2012) /// Dorit Kreller (bis 30.6.2012) /// Regina Schuktomow (ab 1.11.2012)

Im Rahmen des *Berliner Interdisziplinären Verbundes für Mehrsprachigkeit (BIVEM)*, der Wissenschaftler und Experten aus dem Erziehungs- und Diagnosebereich zusammenbringt, fanden im Jahr 2012 umfangreiche Aktivitäten statt. Dabei wurden vor allem die Hauptziele des Verbundes, wie Bündelung der Expertise im Raum Berlin-Brandenburg sowie Förderung und Erforschung des mehrsprachigen Spracherwerbs, verfolgt.

Seit Jahresbeginn wurde eine langfristig angelegte Evaluationsstudie vorbereitet. In der Studie wird die Wirksamkeit unterschiedlicher Fördermaßnahmen bei jüngeren bilingualen Migrantenkindern in Berliner Kindertageseinrichtungen untersucht. Die Studie sieht die Teilnahme von insgesamt 120 russisch-deutsch und türkisch-deutsch bilingualen Kindern in zwei Altersgruppen (2;4–2;11 und 3;0–3;9 zu Beginn der Studie) vor und wird in enger Zusammenarbeit mit Erzieherinnen und Eltern durchgeführt. Die Kinder erhalten entweder direkt von wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen des Projektes eine kinderzentrierte Sprachfördermaßnahme oder sie werden von ihren ErzieherInnen alltagsintegriert gefördert, während diese an einer dafür konzipierten Fortbildung teilnehmen. Die Fortbildung wird ebenfalls durch die Mitarbeiterinnen des Projektes gewährleistet. Vor und nach der Maßnahmenphase werden Sprachstandserhebungen durchgeführt. Die Sprachfähigkeiten aller Kinder werden sowohl im Deutschen als auch in der Herkunftssprache Russisch bzw. Türkisch untersucht. Im September 2012 startete die erste Phase der Studie mit den Sprachstandserhebungen.

Im Laufe des Jahres wurde *BIVEM* sowohl beim Fachpublikum als auch in der Öffentlichkeit bekannt gemacht. Am 2. Juni nahm *BIVEM* in Kooperation mit dem Fachbereich »Deutschdidaktik/Deutsch als Zweitsprache« der Humboldt-Universität zu Berlin an der *Langen Nacht der Wissenschaften* in Berlin teil. Dort wurden Informationen über die Arbeit des Verbundes, Weiterbildungsangebote für ErzieherInnen, Ratgeberliteratur und Angebote



Nathalie Topaj, Dorothea Posse und Natalia Gagarina

für Eltern präsentiert sowie Sprachspiele mit Kindern durchgeführt. Weitere Teilnahmen an öffentlichen Veranstaltungen wie z. B. der Woche der Sprache und des Lesens und dem 3. Berliner Grundschultag an der Humboldt-Universität zu Berlin zum Thema »Vielfalt – Chancen und Herausforderungen in kindlichen Bildungsprozessen« am 9. September wurden mit Erfolg durchgeführt.

Im Bereich der Fortbildung wurden in Kooperation mit dem sozialpädagogischen Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg (SFBB) Seminare und Fortbildungsmodule entwickelt, in denen zielgruppenorientiert wissenschaftliche Erkenntnisse und Theorien des Spracherwerbs für die Praxis vermittelt werden sollen. Das Fortbildungsangebot, das im Herbst 2012 durchgeführt wurde, beinhaltete eine Seminarreihe zum Thema »Mono- und bilingualer Erstspracherwerb bei Kindern – linguistisch-theoretische Grundlagen für die Praxis«, die sich speziell an Sprachförderkräfte und ErzieherInnen richtete, sowie ein Tagesseminar zum Thema »Sprachentwicklungsstörungen: Einschätzung des Sprachstands bei bilingual aufwachsenden Kindern«, das für alle Zielgruppen offen war.

DiscourseBiSLI – Discourse coherence in bilingualism and SLI

IN KOOPERATION mit der Universiteit Utrecht und der Herzen State Pedagogical University, St. Petersburg
KOORDINATORIN PD Dr. Natalia Gagarina
STUDENTISCHE HILFSKRÄFTE Jekaterina Asmus (ab 1.9.2012) /// Olga Vorobyeva (ab 1.9.2012)

Ziel des Projektes, das im Januar 2012 begonnen hat, ist festzustellen, welche Verwendungen von Diskurskohärenzmitteln für bilinguale Kinder mit Sprachentwicklungsstörungen bzw. normal entwickelte bilinguale Kinder charakteristisch sind. Es wurden elizitierte Narrative von bilingualen und monolingualen Kindern gesammelt und transkribiert. Darüber hinaus wurden ›eye-tracking‹-Experimente mit monolingualen und bilingualen Kindern durchgeführt. Die Analyse und Publikationen erfolgen im Jahr 2013.

Zusätzlich hat das ZAS-Team 160 elizitierte Bildgeschichten von 80 russisch-deutsch bilingualen Kindern im Alter von drei bis sieben erfasst und in die CHILDES Datenbank (Child Language Data Exchange System) eingestellt.

FREPY – Friendly Resources for Playful Speech Therapy

IN KOOPERATION mit den Universitäten Kaunas, Tallinn und Maribor
KOORDINATORIN PD Dr. Natalia Gagarina
MITARBEITERIN Nathalie Topaj
STUDENTISCHE HILFSKRAFT Katherina Becker (bis 15.8.2012)

Das *FREPY*-Projekt »Spielend Sprache lernen: interaktive Fördermaterialien für Kinder« wurde im Rahmen des europäischen COMENIUS-Programms »Lebenslanges Lernen« durchgeführt (Förderzeitraum: Oktober 2009–September 2012). In Kooperation mit Estland, Litauen und Slowenien wurden interaktive Fördermaterialien in den jeweiligen Nationalsprachen für Kinder ab 4 Jahren entwickelt.

Die deutsche Version besteht aus 20 Computerspielen, die teilweise nach Schwierigkeitsgraden unterteilt sind. Die Bewohner des *FREPY*-Planeten begleiten Kinder auf einer Reise durch die sprachlichen Bereiche Lexikon, Syntax, Morphologie, Phonologie, Pragmatik und Diskurs. Die Spiele, die vor allem für jüngere Kinder konzipiert sind, werden auditiv unterstützt, damit Kinder auch selbstständig spielen und dabei die Sprache trainieren können. Die Druckversion der Materialien besteht aus dem Brettspiel »Erzähl-Wettrennen«, einer vielseitig einsetzbaren Magnettafel zum Erfinden, Gestalten und Erzählen sowie aus Erzählkarten »Lustige Geschichten«. Die wissenschaftlich fundierten Materialien in Form von Wortspielen, Puzzles und Bildergeschichten können von ErzieherInnen, SprachtherapeutInnen und Eltern zur individuellen oder zur Gruppenförderung verwendet werden. Je nach Ziel der Förderung, Zusammensetzung der Gruppe, Alter der Kinder oder Schwierigkeitsgrad kann die Vorgehensweise variiert werden.

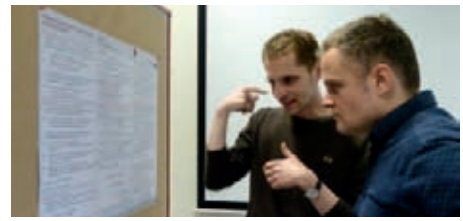
In Deutschland richtet sich das Projekt insbesondere an bilinguale Kinder. Da Russisch eine der häufigsten Familiensprachen bei mehrsprachigen Kindern in Deutschland ist, wird parallel zur deutschen Version zusätzlich eine Version in russischer Sprache erstellt. In beiden Sprachen sollen die Kinder in ausgewählten Bereichen gefördert werden. Die Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen den Sprachen werden den Kindern bewusster gemacht und ihre metalinguistischen Fähigkeiten werden verbessert. Die Computerversion der Spiele ist über die Website des Projektes www.frepy.eu frei zugänglich.

IDis – Implikaturen und Diskursstruktur

PROJEKTLEITER Dr. Anton Benz
MITARBEITERINNEN Dr. Ekaterina Jasinskaja /// Fabienne Salfner
STUDENTISCHE HILFSKRAFT Constantin Freitag

Ein Charakteristikum menschlicher Kommunikation ist die Fähigkeit, mehr zu sagen als wörtlich ausgedrückt wird. Dieses Mehr an Bedeutung zu erklären, ist ein zentrales Anliegen der Pragmatik. Das *IDis*-Projekt ist an der Schnittstelle zweier Erklärungsansätze angesiedelt: der Theorie rhetorischer Beziehungen, die bei der Makrostruktur eines Diskurses ansetzt und das Mehr an Bedeutung aus der Art der Verknüpfung von Diskurssegmenten herleitet, und der Theorie der konversationellen Implikaturen, die den einzelnen Sprechakt und die konversationellen Maximen in den Mittelpunkt stellt. Ziel des Projektes ist es, ein theoretisches Modell für den Zusammenhang von Grice'schen Implikaturen und der durch rhetorische Relationen und Hintergrundfragen definierten Diskursstruktur zu entwickeln.

Ein erstes Fragment einer solchen Theorie mit Anwendung auf die Diskursrelationen Kontrast und Korrektur wurde von Jasinskaja in diesem Jahr veröffentlicht. Ein weiterer Artikel von Benz und Salfner, der die Abhängigkeit skalarer Implikaturen von verschiedenen Typen von Hintergrundfragen diskutiert, wurde zur Veröffentlichung angenommen. Weiterhin wurden basierend auf vorläufigen theoretischen Überlegungen allgemeine Hypothesen über die Entstehung von Quantitätsimplikaturen auf Diskursebene formuliert und diese in zwei Web-Experimenten getestet. Die Ergebnisse, die auf mehreren Konferenzen vorgestellt wurden, legen den Schluss nahe, dass Implikaturen von Diskurssegmenten aus mehreren Sätzen sich nicht auf die Summe der Implikaturen der einzelnen Sätze reduzieren lassen. Darüber hinaus haben Benz (mit Manfred Stede und Peter Kühnlein) einen Sammelband zur Diskurssemantik und Benz, Jasinskaja und Sauerland (PB6) einen Sonderband zu *Theoretical Pragmatics* in den *International Review of Pragmatics* herausgegeben.



Clemens Mayr
und André Meinunger

Interpretation von Quantoren

PROJEKTLEITER PD Uli Sauerland, PhD (bis 30.9.2011)
MITARBEITER Dr. Clemens Mayr
STUDENTISCHE HILFSKRAFT Sarah Waldmann

Die Emmy-Noether Nachwuchsgruppe *Interpretation von Quantoren* untersucht die Semantik, Pragmatik und Syntax von Quantifikation und Bindung. Die Beschäftigung von Uli Sauerland im Projekt endete im September 2011. Er ist nun im PB6 angestellt, wo er zuvor schon als Koordinator tätig war. Der Bericht zu seinen Ergebnissen steht unter PB6. Clemens Mayr vertrat von April bis September 2012 eine Professur an der Universität Potsdam. Die Arbeit am Projekt war in dieser Zeit unterbrochen. Von Oktober 2012 bis März 2013 ist er im *Quantoren*-Projekt beschäftigt. Danach endet das Projekt.

Mayr schloss die Arbeit zum Problem der Nichtexistenz skalarer Implikaturen von Aussagen mit modifizierten Numeralen ab. Er ging dabei der Frage nach, warum ein Satz wie *Hans lud mehr als zwei Frauen ein* nicht nahelegt, dass Hans genau drei Frauen einlud. Unter der Standardtheorie zu skalaren Implikaturen wäre genau das zu erwarten. Mittels neuer Daten zeigt Mayr, dass sich die Modifizierer *mehr als* und *mindestens* gleich verhalten, weshalb bestehende Theorien adaptiert werden müssen. Er argumentiert, dass unter der Annahme bestimmter semantischer Alternativen für die genannten Modifizierer die Abwesenheit der genannten Implikaturen folgt. Zusätzlich arbeitete Mayr zur Lizenzierung von negativen Polaritätselementen (NPIs) in Interrogativen, wie z.B. *jemals* in *War Hans jemals in China?*. Wie aus dem Beispiel ersichtlich, kann *jemals* in Interrogativen ohne Negation oder ein vergleichbares Element auftreten. Dies ist in Deklarativen nicht möglich, wie die Ungrammatikalität von **Hans war jemals in China* zeigt. Die Frage, welche Eigenschaft Interrogativen und negierten Deklarativen gemein ist, beantwortet Mayr dahingehend, dass unter Annahme einer bestimmten Fragesemantik die stark exhaustive Antwort – i.e., die komplette Antwort – auf eine Frage mit NPI zu einer Umgebung führt, die einem negierten Deklarativ in einer gewissen Weise ähnlich ist. Dadurch sind NPIs lizensiert. Zu beiden Themen sind Papiere im Erscheinen. Zum Thema der NPI-Lizenzierung in Interrogativen hat Mayr außerdem einen DFG-Antrag erarbeitet, der im Dezember 2012 positiv entschieden wurde.

Relsatz – Syntax/Semantik-Konfigurationen in Relativsätzen mit externen und internen Köpfen

PROJEKTLEITER Prof. Dr. Manfred Krifka
MITARBEITER Rainer Ludwig, Mathias Schenner
STUDENTISCHE HILFSKRAFT Daniela Teodorescu

Ziel des Projektes ist es, zwei grundlegend verschiedene Theorie-Ansätze zur Schnittstelle von Syntax und Semantik anhand von kritischen Daten zu diskutieren und zu bewerten.

Relevante Daten finden sich insbesondere in Relativsätzen, die dadurch charakterisiert sind, dass ein sprachliches Element – der *Kopf* – in zwei Sätzen gleichzeitig mitwirkt, indem es als Bindeglied zwischen ihnen fungiert, und somit syntaktisch wie semantisch eine Position einnimmt, die oft nicht eindeutig dem einen oder anderen Satz zugeordnet werden kann. Dabei kann die Situation entstehen, dass der Kopf syntaktisch eher zum einen, semantisch aber zum anderen Satz zu gehören scheint. Beispiele hierfür sind sog. Rekonstruktionseffekte, bei denen ein syntaktisch außerhalb des Relativsatzes stehender Kopf semantisch innerhalb interpretiert wird, und sog. kopfinterne Relativsätze, bei denen ein syntaktisch innerhalb des Relativsatzes auftretender Kopf semantisch außerhalb interpretiert wird. Um diese Diskrepanz zu überbrücken, muss man nun entweder die Syntax oder die Semantik mit Operationen anreichern, die über gewisse theoretische Grundannahmen hinausgehen. Kernanliegen des Projektes ist es, diese beiden Wege – Anreicherung der Syntax vs. Anreicherung der Semantik – sowohl hinsichtlich ihrer technischen Gangbarkeit als auch ihrer empirischen Angemessenheit grundlegend und systematisch zu prüfen.

Nachdem 2011 ein Workshop zu Rekonstruktionseffekten stattfand (zu dem derzeit eine Publikation vorbereitet wird), wurde im Oktober 2012 ein dreitägiger Workshop »Internally Headed Relative Clauses« am ZAS abgehalten, auf dem acht geladene Gäste relevante Forschungsarbeiten und -ergebnisse präsentierten. Gast dieses Workshops war auch Prof. Alexander Grosu (Tel Aviv), der mit dem Projekt assoziiert ist. Weitere Projektaktivitäten bestanden in einer vergleichenden Betrachtung bestehender Analysen von Rekonstruktionseffekten in einer Reihe unterschiedlicher theoretischer Richtungen, des Weiteren im Erstellen einer Sammlung von Sätzen mit Rekonstruktionseffekten in Relativsätzen einerseits und von Sätzen mit kopfinternen Relativsätzen andererseits, jeweils mit dem Ziel einer möglichst theorieneutralen Einteilung nach bestimmten Phänomenkategorien.

Secoya – Epistemische Modalität und Evidentialität im Secoya

PROJEKTLEITERIN Dr. Anne Schwarz (ab 1.9.2012)
MITARBEITER/INNEN Lokales Team aus indigenen SprecherInnen

Das durch das »Hans Rausing Endangered Languages Project« (Arcadia) im Rahmen des »Endangered Languages Documentation Programme« geförderte Dokumentationsprojekt untersucht die ecuadorianischen Varietäten der bedrohten westtukanischen Amazonassprache Secoya. Die ecuadorianische Sprechergemeinschaft von weniger als 500 Personen hält engen Kontakt zu der etwas größeren Sprechergemeinschaft in Peru, ist jedoch verschiedenen fremdsprachlichen Einflüssen in der ecuadorianischen Region ausgesetzt, insbesondere von der eng verwandten Sprache Siona. Ziel der Dokumentation ist die Erstellung und Archivierung eines umfangreichen Audio/Video-Korpus, das u.a. sprachtypologisch und soziolinguistisch interessante Informationen liefert und die dokumentarisch-sprachwissenschaftliche Schulung eines lokalen Teams. In Zusammenarbeit mit indigenen ForscherInnen werden auch ein Wörterbuch Secoya-Spanisch-Englisch und sprachdidaktische Materialien erarbeitet.

Das Projekt startete im September 2012 mit einigen technisch-organisatorischen Vorbereitungen, darunter Literatursichtung, die lexikographische Aufbereitung von Sprachdaten aus früheren Feldforschungen und die Vorbereitung von Schulungsmaterial. Auf einem Gastvortrag an der Universiteit Leiden im November wurden bisherige Erkenntnisse zur epistemischen Modalität und Evidentialität im Secoya vorgestellt. Anfang Dezember reiste Schwarz nach Ecuador, besprach Archivierungspraktiken mit Mitgliedern des Archivs für ecuadorianische Sprachen an der *Facultad Latinoamericana de Ciencias Sociales* und stellte der Sprechergemeinschaft das Projekt vor. Erste Audio- bzw. Video-Aufnahmen (Alltagsgespräche und Interviews) wurden von lokalen MitarbeiterInnen in San Pablo de Kantetsiaya durchgeführt und es wurde gemeinsam mit der Transkription und Annotation begonnen. Schwarz erhob zudem experimentelle Daten zu Farben und Tastsinn mithilfe der Field Manuals des Max Planck Institute for Psycholinguistics.

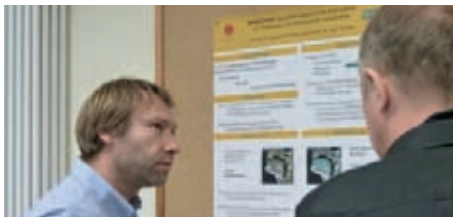
Expressing Similarity – The semantics of linguistic expressions of similarity

PROJEKTLEITERIN Dr. habil. Carla Umbach (ab 1.10.2012)

In diesem Projekt werden sprachliche Ausdrücke der Ähnlichkeit untersucht. Der paradigmatische lexikalische Ausdruck für Ähnlichkeit im Deutschen ist das Demonstrativum *so*. Es kann deiktisch und anaphorisch benutzt werden, und es spielt eine zentrale Rolle in deutschen Äquativkonstruktionen – in skalaren wie auch nicht-skalaren. Es gibt zwar eine Reihe von Arbeiten zu nicht-deiktischen/-anaphorischen Gebrauchsweisen von *so*, aber eine semantische Analyse des Demonstrativums *so*, die den deiktischen und anaphorischen Gebrauch und auch das Vorkommen in Äquativkonstruktionen einschließt, steht noch aus.

Ähnlichkeit gilt in der Kognitionswissenschaft als grundlegend für menschliche Perzeption und Klassifikation, was die Hypothese nahelegt, dass Ähnlichkeit auch in der Semantik natürlicher Sprache eine grundlegende Rolle spielt. Ausgehend von dieser Hypothese wird im Projekt die Bedeutung des Demonstrativums *so* mithilfe einer semantischen Relation der Ähnlichkeit analysiert, die in einer Kombination von wahrheitskonditionaler Semantik und multi-dimensionalen Attributräumen ausbuchstabiert wird.

Aufbauend auf die Analyse des Demonstrativums *so* werden weitere Ausdrücke der Ähnlichkeit im Deutschen (u.a. *ähnlich*, *genauso*, *gleich*) und Ausdrücke der Ähnlichkeit in anderen Sprachen (u.a. Englisch, Niederländisch, Spanisch) untersucht. Unterschiede in den Bedeutungen sollen durch unterschiedliche Ähnlichkeitsmaße charakterisiert werden.



Ralf Winkler
und Anton Benz

Skalen und ihre Strukturen

PROJEKTLEITERIN Dr. Stephanie Solt (ab 1.11.2012)

Das seit November 2012 von der DFG gefördete Projekt *Skalen* beschäftigt sich mit der Semantik von sprachlichen Ausdrücken, die auf einen Punkt auf einer Skala referieren bzw. Punkte vergleichen. Beispiele sind: *der Koffer wiegt 20 kg*, *Anna ist größer als Lisa oder Hans hat zu viele Bücher gekauft*. Die motivierende Idee besteht darin, dass es, um die Interpretation und Verwendung solcher Ausdrücke erklären zu können, nötig ist, die Strukturen der entsprechenden Skalen zu verstehen. Das Projekt hat die Entwicklung eines allgemeinen Modells der Skalenstruktur zum Ziel und dessen Anwendung auf bestehende Probleme in der semantischen Analyse natürlicher Sprache.

SPRECHart – Sprecherspezifische Artikulation als Anpassung an individuelle Vokaltraktgeometrien

PROJEKTLEITERIN Susanne Fuchs PhD
MITARBEITER Dr. Ralf Winkler
STUDENTISCHER MITARBEITER Knut Freitag (bis 31.10.2012)

Im *SPRECHart*-Projekt wird der Frage nachgegangen, in welcher Weise Sprechbewegungen und Akustik durch die individuelle Morphologie des Vokaltraktes beeinflusst werden. Methodisch gliedert sich die Frage in zwei Teile: Die empirische Analyse sprecherspezifischer Artikulationen basiert auf der Auswertung von magnetresonanztomografischen Aufnahmen vokalischer Artikulationen von insgesamt 33 Sprechern. Als alternative methodologische Herangehensweise kommt die Analyse künstlich generierter sprachlicher Äußerungen zum Einsatz. Die Simulation sprecherspezifischer Artikulation wird durch die Anpassung eines biomechanischen Referenzmodells an die individuelle Anatomie und Physiologie einzelner Sprecher möglich. Die Analyse sowohl der realen Sprachdaten als auch der synthetischen Artikulationen dient der Identifikation relevanter morphologischer Charakteristika.

In 2012 lag der Fokus der Arbeiten auf der Analyse morphologischer Aspekte mit starkem Bezug zur Sprachakustik. Basierend auf den Arbeiten zum Quotienten aus palataler

und pharyngaler Länge im vorangegangenen Jahr war jetzt von Interesse, in welcher Beziehung dieses mit dem Geschlecht eines Sprechers zusammenhängende Merkmal mit geschlechtsspezifischen Unterschieden der Formanten steht. Analysen der MRT-Daten haben gezeigt, dass das Zungenvolumen mit der morphologischen Beschaffenheit des dazugehörigen Sprechtraktes in Verbindung steht. Das Zungenvolumen wiederum bestimmt ihre Form im Bereich der vokalischen Konstriktion, nimmt Einfluss auf relevante Konstriktionsmerkmale und beeinflusst demnach direkt die Vokalformanten. Auf diesem Weg konnte ein direkter Zusammenhang zwischen geschlechtsspezifischer Morphologie und dem Unterschied zwischen Formanten männlicher und weiblicher Sprecher gezeigt werden. Diese Ergebnisse werden zurzeit für eine Publikation im *Journal of Speech, Language, and Hearing Research* aufbereitet.

Die Zuverlässigkeit der im Rahmen unserer sprecherspezifischen artikulatorischen Modelle erzeugten Sprachakustik hängt maßgeblich von der Überführung der vom Modell generierten zweidimensionalen Distanzfunktionen in dreidimensionale Areafunktionen ab. Diese Transformation erfolgte bisher auf der Basis plausibler Annahmen. Im zu berichtenden Zeitraum hat unser studentischer Mitarbeiter die MRT Volumendaten aller Sprecher so etikettiert, dass zukünftig eine sprecherspezifische 2D→3D Transformation durchgeführt werden kann.

SynPhonI – Phonology-Syntax Interface in Bantu Languages

FRANZÖSISCH-DEUTSCHES KOOPERATIONSPROJEKT (ANR & DFG)
PROJEKTLEITERIN Laura J. Downing, PhD (bis 31.8.2012)
MITARBEITERIN Marleen van de Vate (bis 30.4.2012)

Das Projekt führt eine vergleichende Studie zum gegenseitigen Einfluss der Phonetik, Phonologie, Syntax und Informationsstruktur auf die phrasale Prosodie in ausgewählten Bantusprachen durch. Es untersucht die Syntax und Prosodie komplexer syntaktischer Strukturen – Satzeinbettungen, Links- und Rechtsversetzungen, sowie Fragen – um zu testen, ob für einfache Strukturen entwickelte prosodische Modelle für komplexere Daten erweitert werden müssen. Das sprachliche Material wird sorgfältig phonetisch analysiert, um eine detailliertere Beschreibung der systematischen Entsprechungen von phrasaler

Prosodie zu gewährleisten, die eine bessere Motivierung der prosodischen Ebenen erlaubt. Da wir die Daten in gegenwärtigen syntaktischen Modellen analysieren, zielt das Projekt auch auf die Entwicklung eines schärferen Bildes derjenigen syntaktischen und nicht-syntaktischen Faktoren ab, welche Prosodie konditionieren.

Das Projekt sollte ursprünglich Ende 2011 beendet sein, aber ANR und DFG haben eine Verlängerung bis zum 15. September 2012 bewilligt, um die verbleibenden Mittel auszunutzen. Laura Downing, Marleen van de Vate und Tonjes Veenstra haben in dieser letzten Projektphase zu einem neuen Thema – Prosodie, Syntax und Semantik von eingebetteten Fragesätzen im Tumbuka – geforscht. Die Resultate dieser Forschung wurden bei zwei Workshops vorgetragen: *(Mis)matches in Clause Linkage*, ZAS Berlin, vom 13 bis 14. April 2012, und *Phonology/syntax interface in Bantu (and other) languages: metatony, focus and dislocation*, 28. Juni 2012, Paris. Beim Workshop in Paris hat Downing auch zu Versetzungen in Chichewa vorgetragen.

Gemeinsam mit Annie Rialland untersucht Downing die Intonation von komplexen Sätzen im Chichewa. Diese Forschungen wurden in 2012 bei zwei Tagungen, *WOCAL 7* (Cameroun) und *TIE5* (Oxford), präsentiert. Gemeinsam mit Kollegen vom ZAS, von Potsdam und Leipzig organisierten Downing und Rialland die internationale Tagung *OCP9 (Old World Conference on Phonology)* am ZAS und an der Humboldt-Universität zu Berlin vom 18. bis 21. Januar 2012. Downing hat Ende August 2012 das ZAS verlassen, um einen Ruf an die Göteborgs Universitet anzunehmen.

Tell_Imp – How Can a Teacher Tell If a Bilingual Child Has Language Impairment

PROJEKTLEITERIN PD Dr. Natalia Gagarina (Principal Investigator 1 Deutschland)
STUDENTISCHE HILFSKRÄFTE Jekaterina Asmus (ab 1.9.2012) /// Olga Vorobyeva (ab 1.9.2012)

Für Kinder mit einem Migrationshintergrund ist das Beherrschen der Zweitsprache (L2) für die schulische und lebensweltliche Integration von zentraler Bedeutung. Erzieher und Lehrer können meist erkennen, wenn ein Kind nicht in der Lage ist, für sein Alter angemessen zu sprechen. Eine Sprachstörung von einer typischen Interlanguage eines Zweitsprach-erlerners zu unterscheiden, ist jedoch komplizierter.

Josef Bayer, Elisabeth Selkirk und Beste Kamali

Das Projekt beabsichtigt, herauszufinden, ob die Probleme eines Kindes mit untypischen Sprachmustern der L2 auf Specific Language Impairment (SLI) zurückzuführen sind, oder ob sie das Resultat der Bilingualität mit weniger Input in der getesteten Sprache sind. Untersucht werden das morpho-syntaktische Wissen, die morpho-phonologische Verarbeitung und die Erzählfähigkeit von russisch-hebräischen und russisch-deutschen Kindern mit Migrationshintergrund im Vorschul- und Schulalter.

Das Projekt hat im Januar 2012 begonnen. Im September wurden 23 bilinguale deutsch-russische Kinder im Alter von ca. neun Jahren untersucht. Mit diesen Kindern wurden ›non-word repetition‹ und der ›sentence repetition test‹ durchgeführt, das *COST Bilingual Narrative Assessment Tool* angewendet, elizitierte exekutive Funktionen getestet und die COST-Elternfragebögen ausgefüllt. Die Analyse erfolgt in 2013.

Turkish interrogatives at the interfaces

PROJEKTLEITER Prof. Hubert Truckenbrodt, PhD
MITARBEITERIN Dr. Beste Kamali (ab 1.8.2012)
STUDENTISCHE HILFSKRAFT Marti Aslandogan (ab 1.11.2012)

Das 2012 genehmigte und angelaufene Projekt untersucht türkische Interrogativsätze an der Schnittstelle zwischen Syntax und der Prosodie/Intonation sowie an der Schnittstelle zwischen Syntax und Semantik. Wie im Japanischen stehen die Fragewörter in situ und sind mit Fokusprosodie versehen. Ein Suffix *-mI* markiert beide Alternativen in alternativen Fragen und findet sich auch als Infix im Satz innerhalb von Ja/Nein-Fragen. In der Intonation gibt es ein interrogativsatzspezifisches Plateau am Satzanfang und einen für W-Fragen reservierten finalen Anstieg.

Im September 2012 wurden in Istanbul Akzeptabilitätsurteile mit acht Sprechern zur Interaktion von Fragewörtern in situ mit Fokus im selben Satz erhoben. Mit denselben Sprechern wurde eine größere Zahl systematischer Aufnahmen zur Untersuchung der Satzmelodie in den betreffenden Beispielen gemacht. Die Interaktion mit Fokus erlaubt Rückschlüsse über den Status der Fokusprosodie der Fragewörter in der Grammatik. Ein Artikel zu den Akzeptabilitätsurteilen ist in Arbeit. Die Auswertung der Aufnahmen zur Satzmelodie hat begonnen.

Euro-XPrag – European Science Foundation Research Network on Experimental Pragmatics

ANTRAGSTELLERINNEN UND MITGLIEDER DES STEERING COMMITTEE
Dr. Ira Noveck (Lyon) /// Dr. Bart Geurts (Nijmegen) /// PD Uli Sauerland, PhD (Berlin)
ZAS-TEILNEHMER/INNEN PD Uli Sauerland, PhD /// Stephanie Solt, PhD

Euro-XPrag ist ein seit Juli 2009 von der Europäischen Science Foundation (ESF) gefördertes Forschungs-Netzwerk-Programm, das die experimentelle Pragmatik in Europa stärken soll. Im Rahmen dieses Netzwerks werden Kooperations-Projekte gefördert und die Forschungsergebnisse der Projekte auf von *Euro-XPrag* organisierten Workshops diskutiert.

Im Juni 2012 hat Uli Sauerland an einem *XPrag*-Workshop in Oslo teilgenommen. Außerdem haben wir Ergebnisse aus Kollaborationen, die von *Euro-XPrag* gefördert wurden, bei *Linguistics and Philosophy* (Cummins, Sauerland & Solt) und im *Journal of Philosophical Logic* (Alxatib, Pagin, & Sauerland) veröffentlicht. Stephanie Solt hat bei der Jahrestagung der *Linguistic Society of America* Ergebnisse aus ihrer Kollaboration mit Marijan Palmovic (Zagreb) und Chris Cummins (Bielefeld) vorgetragen.

Sprachlautliche Kompetenz: Zwischen Grammatik, Signalverarbeitung und neuronaler Aktivität DFG-Schwerpunktprogramm (SPP) 1234

PROJEKTLEITER Prof. Dr. Richard Wiese (U Marburg) /// Prof. Hubert Truckenbrodt, PhD /// Prof. Dr. Greg Dogil (U Stuttgart)

Das SPP 1234 ist ein gerade auslaufender bundesweiter Verbund von 19 Projekten in der Phonologie/Phonetik und angrenzenden Psycho- und Neurowissenschaften, mit jährlichen Jahrestreffen. Die meisten der Einzelprojekte haben im Laufe des Jahres 2012 das Ende ihrer Förderzeit erreicht. Über das Zentralprojekt wurden 2012 mehrere Veranstaltungen finanziert: Die Workshops *Mixed effects Modelling*, 17.–18. Februar in Marburg, *Deutsche Intonation: Modelle und Annotation II*, 23.–22. März in Konstanz sowie *Dynamic modeling of prosodic and phonological structures*, 7.–8. Mai in Köln; darüber hinaus die internationale Konferenz

Laboratory Phonology, die der SPP zum 27.–29. Juli 2012 erstmals nach Deutschland holen konnte und die in Stuttgart durchgeführt wurde. Begleitend dazu fand ein letztes Treffen des SPP 1234 statt, bei dem die Einzelprojekte ihre Ergebnisse zusammenfassten.

Development of prosodic competence in early first language acquisition: Behavioral and neurophysiological investigations (SPP 1234)

PROJEKTLEITER Prof. Dr. Isabell Frohn-Wartenburger (U Potsdam) /// Prof. Dr. Barbara Höhle (U Potsdam) /// Prof. Hubert Truckenbrodt, PhD

Als primäre Cues für Intonationsphrasengrenzen werden im Deutschen Pausen, finale Längung und die Satzmelodie gesehen. In diesem Kooperationsprojekt wurde in Potsdam die Rolle dieser Cues im Spracherwerb in Verhaltensexperimenten und neuronalen Experimenten mit Kindern unterschiedlicher Altersstufen untersucht. Dazu wurde am ZAS die Rolle der Cues bei erwachsenen Sprechern akustisch und perzeptiv untersucht.

2012 ist eine gemeinsame Arbeit bei *Frontiers in Psychology* erschienen. Sie zeigt, dass acht Monate alte Kinder eine Grenze auf Grund von zwei Cues, finale Längung und Satzmelodie, wahrnehmen, aber nicht durch einen dieser beiden Cues ohne den anderen Cue. Eine weitere Arbeit wurde bei derselben Zeitschrift eingereicht und soll dort zur Veröffentlichung gebracht werden. Die Personalmittel des Kooperationsprojekts waren Ende August 2012 ausgeschöpft.

Pre-attentive phonotactic processing (SPP 1234)

PROJEKTLEITER Prof. Dr. Thomas Jacobsen (Helmut-Schmidt-Universität Hamburg) /// Prof. Hubert Truckenbrodt, PhD

Das Kooperationsprojekt untersucht in EEG-Studien mit dem Mismatch-Negativity-Paradigma neuronale Korrelate phonotaktischer Beschränkungen, die phonologischen Regeln/Alternationen des Deutschen zugrunde liegen. Untersucht werden unter anderem die Alternation zwischen ›*ich*-Laut‹ und ›*ach*-Laut‹ sowie die g-Tilgung (*Ingo* wird mit [g] ausgesprochen, Inge wird ohne [g] ausgesprochen).

Eine Arbeit zum Unterschied zwischen natürlichen und synthetisierten Stimuli ist 2012 beim *Journal of the Acoustical Society of America* erschienen. Eine weitere Arbeit, die ebenfalls methodischer Natur ist, erscheint Anfang 2013 beim *International Journal of Psychophysiology*.

Behavioral and neural correlates of vowel length in German and of its interaction with the tense/lax contrast (SPP 1234)

PROJEKTLEITER PD Dr. Ingo Hertrich (U Tübingen) /// Prof. Hubert Truckenbrodt, PhD

In akustische Studien, perzeptiven Verhaltensexperimenten und MEG-Experimenten wird die (phonologisch abstrakte) Dimension der Vokallänge des Deutschen untersucht, in ihrer Interaktion mit dem Gespanntheitskontrast des Deutschen. Ingo Hertrich übersieht in Tübingen die Durchführung der Experimente. Deren Design und Auswertung wird in Zusammenarbeit mit Hubert Truckenbrodt entwickelt.

In einem Perzeptionsexperiment wurde der Raum zwischen kurzem ungespanntem und langem gespannten »u« mit einer zweidimensionalen Stimulus-Matrix getestet. Dabei wurden Vokallänge einerseits und Vokalqualität (entsprechend der Gespanntheit) andererseits manipuliert. Es zeigte sich, dass die Länge für die Wahrnehmung ausschlaggebend ist, während die Vokalqualität (Gespanntheit) keinen Einfluss auf die Wahrnehmung hatte. Dies stärkt Theorien, in denen die Vokallänge die zugrunde liegende der beiden Distinktionen ist. Eine Arbeit erscheint Anfang 2013 bei *Brain and Language*, eine weitere wird beim *Journal of Phonetics* begutachtet. Der Projektmitarbeiter arbeitet seit Oktober 2012 auf einer anderen Stelle.

Buchprojekt *Das mehrsprachige Klassenzimmer*

HERAUSGEBER/INNEN Prof. Dr. Manfred Krifka (ZAS) /// Prof. Dr. Joanna Błaszczak (Wrocław) /// Prof. Dr. Annette Leßmöllmann (Darmstadt) /// PD Dr. André Meinunger (ZAS) /// PD Dr. Barbara Stiebels (ZAS) /// Prof. Dr. Rosemarie Tracy (Mannheim) /// Prof. Hubert Truckenbrodt, PhD (ZAS)

Dieses Buchprojekt des ZAS ist für Lehrer an deutschen Schulen konzipiert, die Schüler mit Migrationshintergrund in ihren Klassen haben. Auf anregende und verständliche Weise wird Hintergrundwissen für den kreativen Umgang mit Mehrsprachigkeit im Klassenzimmer vermittelt, sowie Hintergrundinformationen zu Lernschwierigkeiten, die für unterschiedliche Herkunftssprachen spezifisch sind. Auf drei Anfangskapitel (Einleitung, Mehrsprachigkeit, Das Deutsche) folgen 15 Kapitel zu den Besonderheiten von Einzelsprachen, die an deutschen Schulen besonders häufig vertreten sind.

Kapitel: 1. Einleitung (Manfred Krifka) 2. Mehrsprachigkeit (Rosemarie Tracy) 3. Deutsch (Hubert Truckenbrodt) 4. Polnisch und Tschechisch (Joanna Błaszczak) 5. Englisch (Sophie Repp) 6. Türkisch (Christopher Schröder & Yazgül Simsek) 7. Arabisch (Utz Maas) 8. Persisch und Kurdisch (Aria Adli) 9. Bosnisch/Kroatisch/Serbisch und Bulgarisch (Luka Szucsich) 10. Russisch und Ukrainisch (Natalia Gagarina) 11. Vietnamesisch und Chinesisch (Tue Trinh) 12. Japanisch und Koreanisch (Uli Sauerland, Kazuko Yatsushiro) 13. Hindi und Urdu (Ram Bhatt) 14. Französisch (Ingo Feldhausen, Isabelle Darcy) 15. Italienisch und Rumänisch (Günther Grewendorf) 16. Spanisch und Portugiesisch (Georg Kaiser) 17. Albanisch (Dalina Kallulli) 18. Griechisch (Stavros Skopeteas).

Das Buch ist im Frühjahr 2013 beim Spektrum Akademischer Verlag eingereicht worden.

Bibliothek und Phonetiklabor

Bibliothek

BIBLIOTHEKARINNEN Christina Beckmann (Leitung), Irina Busse
STUDENTISCHE HILFSKRAFT Franz-Josef Sachse
ÖFFNUNGSZEITEN Mo–Fr 10–17 Uhr
www.zas.gwz-berlin.de/bibliothek.html

Mit dem Datenbanksystem Allegro-C wurden im Berichtszeitraum 191 neue Monographien aufgenommen, darunter 45 Dissertationen. Von Prof. E.F.K. Koerner erhielten wir 563 Dauerleihgaben und von Prof. Norbert Fries Dissertationen, Papers sowie Bachelor- und Magisterarbeiten als Geschenk. Zu 60 nationalen und internationalen Tauschpartnern bestanden Verbindungen. Die Bibliothek bezog 33 Zeitschriften-Abos, 28 davon als Print- und Onlineversion. Es lagen Bestände von 353 Zeitschriften vor, die weiterhin manuell auf Karten verwaltet werden. Im Zuge einer Revision aller gebundenen Zeitschriften wurde bis Ende 2012 eine Datei aktualisiert, die den genauen Bestand dokumentiert. Da in der Bibliotheksdatenbank nur Zeitschriftenstammsätze mit allgemeinen Bestandsangaben verzeichnet sind, soll die Revisionsdatei zur Vervollständigung der Katalogisate herangezogen werden.

Seit Herbst 2011 waren mit der Umstellung auf die elektronische Ausleihverbuchung 3.914 Medien mit Barcodes versehen worden. 2012 wurden 11.436 Medien mit Barcodes ausgestattet und erfasst. Seit 2012 wird der Arbeitsablauf durch die in Allegro-C integrierten Funktionen der Bestellkatalogisierung und der Inventarisierung unterstützt. Inzwischen werden bei der inhaltlichen Erschließung die Schlagwörter auch in englischer Sprache vergeben.

Nach Verbesserungen an den Funktionen, der Benutzerfreundlichkeit und dem Layout der WebOPAC-Testversion wurde die neue Vollversion des WebOPAC freigeschaltet. Somit kann per Internet im Bibliotheksbestand recherchiert werden. Neben den titelbezogenen Angaben ist bei den mit Barcodes versehenen Bänden auch der Ausleihstatus ersichtlich. MitarbeiterInnen des ZAS können seit November 2012 über ein Benutzerkonto ihre Entleihungen sichten sowie verlängern, vormerken und reservieren. Die 139 registrierten BenutzerInnen erhielten einen Ausweis, über den die Leserklasse und Leihrechte festgelegt sind. Die Entleihungen (inkl. Verlängerungen) stiegen von 940 im Jahr 2011 auf 1.801 im Jahr 2012. Zum entleihbaren Bestand gehören auch 126 Tonaufnahmen. Neben den ZAS-MitarbeiterInnen nutzten auch auswärtige BesucherInnen Leseplätze, Ausleihen und Recherchen der Bibliothek.

Mit der Erarbeitung einer Aufstellungssystematik für die Grammatiken wurde begonnen. Da die derzeitigen Signaturen keine Aussage über die systematische Zugehörigkeit enthalten, werden neue Signaturen entwickelt, die diese Zuordnung widerspiegeln.

Phonetiklabor

LEITER Jörg Dreyer
www.zas.gwz-berlin.de/phonetiklabor.html

Im Phonetiklabor des ZAS wurde bis Januar 2012 nach dem Experimentalraum auch der Technik-Raum schallakustisch behandelt und entsprechend umgebaut, so dass jetzt dort qualitativ hochwertige Experimente ausgeführt werden können.

Im Frühjahr 2012 wurden die interdisziplinären Pilotversuche zur EEG-EMA-Kombination gemeinsam mit Mitarbeitern von Prof. Werner Sommer vom Institut für Psychologie der HU Berlin fortgesetzt. Es wurden Experimente zu Artefakten im EEG bei fließender Sprache durchgeführt, deren Analyse und Auswertung begonnen hat.

Mit den Inductotracesystemen haben wir begonnen, Atemvolumenmessungen im Brust- und Bauchraum durchzuführen. Dazu hat Susanne Fuchs in Zusammenarbeit mit Amélie Rochet-Capellan über mehrere Wochen Atmungsmessungen zum Thema »Synchronisation von Atembewegungen in Dialogen« durchgeführt. Mit dem MPI für Bildungsforschung fand ein Gedankenaustausch zu technischen Fragen dieser Aufnahmetechnik statt.

Intraorale Druckaufnahmen am Übergang vom harten zum weichen Gaumen wurden in mehrmonatiger Zusammenarbeit mit Blake Rodgers durchgeführt.

Zur Überprüfung des Hörvermögens von Versuchspersonen für Perzeptionsexperimente wurde im Sommer 2011 eine Hochtonfrequenzaudiometrie-Einheit angeschafft, mit der Hörstörungen in bestimmten Frequenzbereichen ausgeschlossen werden können. Hierzu wurden mehrere Überprüfungen von Versuchspersonen im Laufe des Jahres durchgeführt. Der reflexionsarme Raum wurde für Perzeptionstests genutzt, u.a. zum Thema »Kategorielle Wahrnehmung mit Reaktionszeitmessung« (Stefanie Jannedy). Von Marzena Żygis wurde das Labor mehrfach für ihre Untersuchung von Glottalisierungsprozessen in politischen Reden/Dialogen im Deutschen und Polnischen in Anspruch genommen. Caroline Magister hat auch im Jahr 2012 Produktionsstudien mit erwachsenen Versuchspersonen als

Diethelm Kühn, Professor für Klarinette an der Hochschule für Musik Hanns Eisler, Berlin

Vergleichsgruppe im Studio durchgeführt, um daran anknüpfend die Sprechplanung bei Kindern zu untersuchen.

Auch mehrere Feldforschungsprojekte sind technisch unterstützt worden: So wurden technische Vorbereitungsarbeiten zum Ambrym-Projekt u.a. für Kilu von Prince (auch akustische Aufnahmen) und Soraya Hosni geleistet. Laura Downing konnte Teile dieser Technik für Feldforschung im südlichen Afrika ebenso einsetzen wie Elisa Kellner in Kamerun.

Der Projektbereich »Spracherwerb« (Nathalie Topaj, Nadja Kühn) nutzte das Labor zur Durchführung akustischer Aufnahmen mit jüngeren Kindern. Emmanuel-Moselly Makasso, Stipendiat der Alexander von Humboldt-Stiftung, führte akustische Aufnahmen des Pidgin durch.

Die Zusammenarbeit mit Prof. Mehnert von der TU Dresden wurde im Rahmen seines Projektes »Solo-Klarinettisten« fortgesetzt.

Weitere Gäste unseres Phonetik-Labors im Jahre 2012 waren Phil Hoole, der uns Unterstützung zu Softwarefragen am AG500 gegeben hat, Pascal Perrier, Steven Levinson (MPI Nijmegen), Laura Koenig, Ewa Trutkowski, Sonja Rossi (MPI Leipzig), Christoph Terwitte (in Zusammenarbeit mit Hubert Truckenbrodt), Carlotta Welding sowie Christian Geng, der uns bei der Vernetzung unseres Artikulographen AG500 wichtige technische Informationen gegeben hat. Wir haben unsererseits ihn beim Aufbau des Phonetiklabors an der Universität Potsdam sowie auch Sabine Zerbian bei der Auswahl von technischen Geräten beraten.

Entsprechend unseres Lehrauftrages wurden u.a. für das studentische Seminar »Anatomie und Physiologie der Sprachproduktion und -perzeption« von Ralf Winkler zwei Führungen durch das Labor organisiert. Studenten verschiedener von ZAS-Mitarbeitern geleiteten HU-Seminare konnten aufgrund der guten Laborausstattung eigenständig Sprachaufnahmen machen.

Auch haben wir unsere Expertise in Fragen zur Aufnahmetechnik von Sprachdaten des Persischen für Niloofar Keshtiari (FU Berlin) sowie für Carmen Herzog (Graduiertenschule Excellenzcluster Languages of Emotion) einbringen können. Dazu wurde unsere Aufnahmetechnik genutzt. Sigrid Weigel und Karl-Heinz Barck vom ZfL wurde bei der Aufnahme und Bearbeitung von Videomaterial Unterstützung gewährt. Umfangreiche Videobearbeitungen wurden auch von Dagmar Bittner für Arbeiten zum Spracherwerb veranlasst. Ebenso wurde Katharina Spalek (HU Berlin) bei Fragen zur Signalanalyse von Sprachdaten unterstützt.

Veranstaltungen

Workshops und Konferenzen

KONFERENZ
The Ninth Old World Conference in Phonology (OCP9)
18.–21.1.2012 /// ZAS Berlin & Grimm-Zentrum
ORGANISATION Laura J. Downing, Marzena Żygis (ZAS), Annie Rialland (LPP, Paris), Jochen Trommer (U Leipzig), Ruben van de Vijver (U Potsdam)

Baer-Henney, Dinah & Ruben van de Vijver (U Potsdam) /// *What makes a difference? Substance, Locality and Amount of Exposure in the Acquisition of Morphophonemic Alternations*
Bárkányi, Zsuzsanna & Katalin Mády (HAS Research Institute for Linguistics) /// *The perception of voicing in fricatives*
Bermudez-Otero, Ricardo (U Manchester) /// *On the properties of phonological processes with small morphological domains*
D'Alessandro, Roberta & Tobias Scheer (U Leiden, U Nice) /// *Phase-based inhibition of Raddoppiamento Fonosintattico: A case study*
Elfner, Emily (McGill U) /// *Cumulative constraint interaction in syntax-prosody mapping: Evidence from Conamara Irish*
Féry, Caroline (U Frankfurt a.M.) /// *Intonation at the phonology-syntax interface in ›phrase languages‹*
Feyér, Bálint, Péter Rácz, Márton Sóskuthy & Daniel Szeredi (Eötvös Loránd U, U Freiburg, U Edinburgh, New York U) /// *A phonetic study of l-deletion in Hungarian*
Flemming, Edward (MIT) /// *Violations are ranked, not constraints: A revised model of constraint interaction in phonetics and phonology*
Giavazzi, Maria (Ecole Normale Superieure/DEC-NPI) /// *Assibilation in Standard Finnish: a case of stress-conditioned contrast neutralization*
Honeybone, Patrick (U Edinburgh) /// *The strangeness of ›Verhauchung‹: coda lenition-inhibition and the effect of phonological structure on the innovation of phonological change*
Jiménez, Jesús & Ricardo Herrero (U València, U Catòlica de València) /// *Valencian Vowel Harmony at the Interface*
Jurgec, Peter (Meertens Institute) /// *Two types of parasitic assimilation*
Katz, Jonah (CNRS – Institut Jean-Nicod) /// *Spanish consonant clusters and the phonology of timing*

Köhnlein, Björn (Meertens Institute/Leiden U) /// *Against predictable exceptions: name morphology in Dutch*

Lacross, Amy (U Potsdam) /// *Native language biases of Khalkha Mongolian speakers in the acquisition of non-adjacent phonological dependencies*

Lavitskaya, Yulia & Bariş Kabak (U Konstanz, U Würzburg) /// *Seeking for the default in a lexical stress system*

Linke, Kathrin (Leiden U) /// *(Bi)Directionality in Substitution Patterns in Aphasic Language*

Linzen, Tal, Sofya Kasyanenko & Maria Gouskova (New York U) /// *Lexical and phonological variation in Russian prepositions*

Makasso, Emmanuel-Moselly, Caterina Petrone & Laura Downing (ZAS, U Aix-en-Provence) /// *Interaction of Tone and Intonation in Bàsàa questions*

Moore-Cantwell, Claire (U Massachusetts Amherst) /// *Over- and Under-generalization in morphological learning*

Myrberg, Sara (U Frankfurt a.M.) /// *Equal sisterhood in prosodic phrasing*

Orzechowska, Paula, Ulrike Domahs, Johannes Knaus & Richard Wiese (U Marburg) /// *Processing (un-)predictable word stress in Polish: an ERP study*

Peperkamp, Sharon (Laboratoire de Sciences Cognitives et Psycholinguistique / ENS – EHESS – CNRS) /// *Mechanisms of phonological learning in adults*

Podobryaev, Alexander (MIT) /// *Rhyming in echo-reduplication*

Raffelsiefen, Renate & Hristo Velkov (IDS, Mannheim) /// *The phonological status of voiced palatals and labiodentals in German*

Rialland, Annie & Martial Embanga Aborobongui (LPP, Paris 3) /// *The intonational system and the prosodic hierarchy of Embosi (Bantu C25, Congo-Brazzaville)*

Scholz, Franziska & Yiya Chen (U Leiden) /// *Downstep of rising-falling sandhi tones in Wenzhou Chinese*

Schubö, Fabian (U Frankfurt a.M.) /// *German Intonation Phrases and the Phonology-Syntax Interface*

Spahr, Christopher (U Toronto) /// *Phonetics-phonology interplay in moraic theory: evidence from Finnish dialectal gemination*

Van Oostendorp, Marc (Meertens Instituut/Leiden U) /// *Being frequent as a way of growing old*

Van 't Veer, Marijn (Leiden U) /// *Conflicting evidence in acquisition: a case study on the acquisition of French R*

Walker, Rachel & Michael Proctor (U of Southern California) /// *The structure of English syllables with postvocalic /ɹ/: An articulatory view*

Zdziebko, Sławomir (John Paul II Catholic U, Lublin) /// *A unified approach to the phonotactics of word edges*
Zerbian, Sabine & Frank Kügler (U Potsdam) /// *Sequences of high tones across word boundaries: downstep and phrasing in Tswana*
Zimmermann, Eva (U Leipzig) /// *Templates as affixation of segment-sized units: the case of Southern Sierra Miwok*
Żygis, Marzena & Jana Brunner (ZAS, U Potsdam) /// *Why do glottal stops and low vowels like each other?*

KONFERENZ
Discourse Cohesive Means in Acquisition (DiCMA)
11.–13.3.2012 /// ZAS Berlin
ORGANISATION Dagmar Bittner & Nadja Kühn (ZAS)

Aparici, Melina, Elisa Rosado, Nayme Salas & Liliana Tolchinsky (U Autonoma de Barcelona, U Barcelona, U Bangor) /// *Connecting discourse through clause packaging: L1 & L2 developmental patterns across genres and modalities*
Berman, Ruth A. (U Tel Aviv) /// *Developing Variation in Discourse Temporality*
Bittner, Dagmar (ZAS) /// *Detecting the discourse functions of the German demonstrative pronoun DER*
de Blauw, Akke, Anne Baker & Judith Rispens (U Amsterdam) /// *Learning discourse cohesive means in parent-child interaction: temporality 1;9–3;9*
Evers-Vermeul, Jacqueline (U Utrecht) /// *Categories of Coherence relations and Connectives – Converging evidence from language use and language acquisition*
Drijbooms, Elise, Margriet Groen & Ludo Verhoeven (U Nijmegen) /// *Coherence and cohesion in children's written narratives*
Goodrich Smith, Whitney & Carla Hudson Kam (U Maryland, U British Columbia) /// *Learning ›who she is‹ from ›where she is‹: Children's use of gesture in ambiguous pronoun interpretation*
Gülzow, Insa (DRK Westend Kliniken, Berlin) /// *Theory of mind and the acquisition of German referring expressions*
Järvikivi, Juhani (NTNU Trondheim) /// *Linguistic and non-linguistic salience in children's processing of discourse reference in dynamic scenes*

Kim, Cora (FU Berlin) /// *Linguistic means for narrative cohesion in relation to children's theory of mind*

Kupersmitt, Judy, Rachel Yifat & Shoshana Blum-Kulka (U Haifa, Hebrew U Jerusalem) /// *Causal and spatial relations in developing narrative coherence: a comparative study in Hebrew as L1 and L2*

Lenart, Ewa (U Paris 8) /// *›Discourse errors‹ in children's narratives in L1 English, French and Polish: a case of ellipsis*

Nir, Bracha (U Haifa) /// *Information Coherence in Multi-Clausal Units of Discourse: A Developmental Perspective on Narrative Text Production*

Petrosyan, Elena & Barbara Schmiedtová (U Heidelberg) /// *Development of narrative competence in monolingual children aged 7 to 14 years. A comparative study of German and Russian*

Röhrig, Stefanie (U Mainz) /// *Empirical evidence for context-dependent enrichment of the conjunction ›und‹ – An acquisition study*

Roeper, Tom (U Massachusetts Amherst) /// *Minimalist discourse: Internal merge vs. Topic-shift*

Skerra, Antje & Natalia Gagarina (ZAS) /// *Microstructure of the elicited narratives: patterns of discourse*

Tagoe, Tanja (FU Berlin) /// *Discourse cohesive means in narratives of children and adolescents with Williams syndrome*

van Kampen, Jacqueline (U Utrecht) /// *Decomposing Dutch d-pronouns: a perspective from L1 acquisition*

van Veen, Rosie, Jacqueline Evers-Vermeul, Huub van den Bergh & Ted Sanders (U Utrecht) /// *»Why? Because.« How parents influence the acquisition of causal connectives*

WORKSHOP

(Mis)matches in clause linkage

13.–14.4.2012 /// ZAS Berlin

ORGANISATION Laura Downing, Werner Frey, André Meinunger, Kerstin Schwabe, Barbara Stiebels, Hubert Truckenbrodt, Tonjes Veenstra (ZAS)

Demske, Ulrike (U Potsdam) /// *On the rise of mismatches in clause linkage patterns of German*

Downing, Laura, Marleen van de Vate & Tonjes Veenstra (ZAS) /// *Embedded questions in Tumbuka*

Ilse Zimmermann, Werner Frey, Shinichiro Ishihara und André Meinunger

Fabricius Hansen, Cathrine (U Oslo) /// *Absolute integration? Mismatches with absolutes, depictives, and related constructions*
Frey, Werner & Hubert Truckenbrodt (ZAS) /// *Inside vs. outside of the clause: matches between syntax and prosody*
Gunes, Guliz (U Groningen) /// *Information structure, prosodic domains and parenthesis: A case study in Turkish*
Haegeman, Liliane & Rachel Nye (U Gent) /// *Declarative how: factivity, referentiality and D-linking*
Herbeck, Peter (U Wuppertal) /// *Are infinitival complements uniformly Cdef? Evidence from Spanish*
Ishihara, Shinichiro (U Frankfurt a.M.) /// *On the clause-mate condition in Japanese: Implicit prosody and argument structure parsing*
Kluck, Marlies (U Groningen) /// *Amalgams as anchored parentheticals*
Meinunger, André (ZAS) /// *Some speculations on the presuppositions of desiderative predicates*
Pauly, Dennis (U Potsdam) /// *Prospective ›um‹-clauses as syntactically unintegrated clauses*
Reis, Marga (U Tübingen) /// *Adverbial V2-clauses? On some over- and underdiscussed V2 phenomena in German*
Schwabe, Kerstin, Łukasz Jędrzejowski & Elisa Kellner (ZAS) /// *A cross-linguistic perspective on complement-like ›if‹-clauses*
Thomson, Anie (UC Santa Cruz) /// *Referring to adverbials: Adverbial extraposition without movement*
Wurmbrand, Susanne (U of Connecticut) /// *The timing of Merge: Deriving certain clause-linking mismatches*

WORKSHOP

COST Action IS0804 (BiSLI): Sixth MC & WGs Meeting
14.–16.5.2012 /// BBAW & HU Berlin
ORGANISATION Natalia Gagarina & Eva Valcheva (ZAS Berlin)

WORKING GROUPS MIT ZAS-MITARBEITERN

Gagarina, Natalia & Joel Walters /// *Methodological Summary: From Data Collection to Transcription, from Transcription to Coding, from Coding to Scoring, and from Scoring to Analyses*

Gagarina, Natalia, Katrin Reichenbach, Antje Skerra & Regina Zilin /// *Telling and Retelling in Russian-German bilingual preschool children*

Mavis, İlknur, Natalia Gagarina, Müge Tuncer, Özlem Ünal, Duygu Yelegen, Didem Akyildiz & Deniz Akpinar /// *Administering the Tell (Baby Birds /Baby Goats) & Re-tell (Cat /Dog) Stories to Turkish-German Bilingual children living in Germany*

Valcheva, Eva, Elena Tribushinina & Natalia Gagarina /// *Evaluating relational coherence in elicited narratives of bilingual Russian-German children: methodological issues*

KONFERENZ

Formal Approaches to Japanese Linguistics 6 (FAJL 6)

26.–28.9.2012 /// Japanische Botschaft & HU Berlin

ORGANISATION Manfred Krifka, Uli Sauerland, Hubert Truckenbrodt & Kazuko Yatsushiro (ZAS), Hans-Martin Gärtner (Ungarische Akademie der Wissenschaften)

Abe, Jun (Tohoku Gakuin U) /// *Backward Anaphora in Japanese: Cases of Condition C Violations*

Bylinina, Lisa (U Utrecht) /// *Ways of judge-dependency in degree constructions: Evidence from Japanese evidentiality*

Gould, Isaac (MIT) /// *Japanese ›Rokuna‹ as a Local Focus Associate*

Hara, Yurie (City U Hong Kong) /// *›Darou‹ as a Deictic Context Marker*

Ishihara, Shinichiro (U Frankfurt a.M.) /// *The Clause-Mate Condition: A Prosodic Account*

Ishii, Toru (Meiji U) /// *Complementizer Stacking, Dual Selections and ›Relabeling‹*

Isobe, Miwa (Tokyo U of the Arts) & Reiko Okabe (Nihon U) /// *Dative Subject Constructions in Child Japanese*

Kawahara, Koji (Fuji Women's U, Hokkaido) /// *Measure Phrases and the Syntax of Adjectival Nominals in Japanese*

Kizu, Mika (SOAS, U of London), Peter Sells & Hidekazu Tanaka (U of York) /// *Raising out of V+tate Phrases*

Koizumi, Masatoshi (Tohoku U) /// *On the Universality of the Subject-Object Word Order Preference in Sentence Processing*

Kubozono, Haruo (NINJAL, Tokyo) /// *Word-level vs. Sentence-level Prosody in Japanese*

Kusumoto, Kiyomi (Kwansei Gakui U) /// *Genitive Object in Kansai Japanese and Slavic Languages*

Nakanishi, Kimiko (Ochanomizu U, Tokyo) /// *Polarity of EVEN and AT LEAST*

Nasu, Norio (Kobe City U) /// *What Makes Root Phenomena Special?*
Ono, Hajime, Miki Obata & Noriaki Yusa (Kinki U, Mie U, Miyagi Gakuin Women's U) /// *Interference and subcategorization information: A case of pre-verbal NPs in Japanese*
Saito, Mamoru (Nanzan U) /// *Kuroda's Agreement Parameter Revisited*
Sakai, Hiromu (Hiroshima U) /// *What do Japanese Honorifics tell us about Agreement Processing: A Neurocognitive Investigation*
Sano, Shin-Ichiro (International Christian U, Tokyo) /// *Violable and Inviolable OCP Effects on Linguistic Changes: Evidence from Verbal Inflections in Japanese*
Takahashi, Daiko (Tohoku U, Sendai) /// *Parallelism for Elliptic Arguments*
Takita, Kensuke & Nobu Goto (Mie U) /// *Some Asymmetries in Japanese N'-deletion and their Theoretical Implications*
Yamashita, Hideaki (YNU) /// *On the Absence, Emergence, and Disappearance of Minimality Effects in Japanese Scrambling*
Yoda, Yusuke (Osaka U) /// *Structure of &P and Contextual Allomorphy*

WORKSHOP
Game Theory and Pragmatics
5.–6.10.2012 /// ZAS Berlin
ORGANISATION Anton Benz (ZAS)

Benz, Anton (ZAS) /// *Communication, games, and errors*
Benz, Anton & Katja Jasinskaja (ZAS) /// *Implicatures in discourse: some observations and ideas*
Demichelis, Stefano (U Pavia) /// *Stating the obvious: evolutionary foundations of a fragment of conversational maxims*
Franke, Michael (ILLC, Amsterdam) /// *Fuzzy language in action*
Mühlenbernd, Roland (U Tübingen) /// *Interdependencies of Production and Perception in Signaling Games*
Pavan, Sascia (Italy) /// *Quantity implicatures and signalling games. Iterated admissibility as a solution concept in game-theoretic pragmatics*
Quinley, Jason (U Tübingen) /// *About Face!*
Russell, Benjamin (Sacramento) /// *›Embedded‹ scalar implicature and probabilistic reasoning*
Wagner, Elliott (ILLC, Amsterdam) /// *Communication in finite populations*

WORKSHOP
Internally Headed Relative Clauses
25.–27.10.2012 /// ZAS Berlin
ORGANISATION Manfred Krifka, Rainer Ludwig & Mathias Schenner (ZAS), Alexander Grosu (Tel Aviv U)

Aldridge, Edith (U Washington) /// *Remnant Movement and Internally Headed Relative Clauses in Tagalog*
Grosu, Alexander (Tel Aviv U) & Koji Hoshi (Keio U) /// *Insufficiently explored and/or understood aspects of the IHRCs of Japanese*
Hiraiwa, Ken (Meiji Gakuin U) /// *Universals and Parameters in Head-Internal Relativization*
Johnson, Justin Cale (FU Berlin) /// *Construct relativization in East Semitic*
Landman, Fred (Tel Aviv U) /// *Japanese Internally Headed Relatives. Phantom gaps, role choice, and how to stay away from scope*
Malchukov, Andrej (U Mainz) /// *Internally headed relative clauses in Tungusic languages: descriptive, comparative and typological perspectives*
Yeom, Jae-Il (Hongik U) /// *Three types of IHRCs in Korean and their interpretations*

WORKSHOP
Syntax-Phonology Interface from a Cross-linguistic Perspective
1.–3.11.2012 /// ZAS Berlin
ORGANISATION Seunghun Lee (Central Connecticut State University/ZAS)

Downing, Laura (U Gothenburg) & Annie Rialland (LPP, Paris 3) /// *Levels of prosodic phrasing in Embosi and Chichewa*
Elfner, Emily (McGill U) /// *Pitch accents in Conamara Irish: Implications for the Syntax-Phonology Interface*
Elfner, Emily (McGill U) & Seunghun Lee (ZAS) /// *Building a database for syntax-phonology interface research: using Filemaker Pro to organize data*
Elordieta, Gorka (U of the Basque Country) /// *Intonational phrasing in Northern Bizkaian Basque revisited*
Fainleib, Yelena (U Massachusetts Amherst) /// *Technologies for storing and accessing information about syntactic and prosodic structures: the potential utility of Corpus Search and the like*

Feldhausen, Ingo (U Frankfurt a.M./LPP, Paris 3) /// *Individual variation and the prosody of Spanish Clitic Left-Dislocations*
Fery, Caroline (U Frankfurt a.M.) /// *Syntax-Phonology Interface of Discontinuous Nominal Phrases*
Ishihara, Shinichiro (U Frankfurt a.M.) /// *Intonational phrases and clause boundaries*
Kügler, Frank (U Potsdam) /// *Segmental and prosodic cues for phrasing in Akan*
Patin, Cedric & Kathleen M. O'Connor (U Lille 3) /// *The Syntax and Prosody of Apposition in Shingazidja*
Selkirk, Elizabeth (U Massachusetts Amherst) & Seunghun Lee (ZAS) /// *Further contributions of Xitsonga to the theory of the Syntax-Phonology Interface*
Truckenbrodt, Hubert (ZAS) /// *Prosodic F-effects in interrogatives*

WORKSHOP
PB6 Research
7.12.2012 /// ZAS Berlin
ORGANISATION Anton Benz (ZAS)

Benz, Anton /// *Localism, Globalism, and Error Models*
Krifka, Manfred /// *Semantics and pragmatics of response particles*
Ludwig, Rainer /// *Quotation as recursive language processing*
Mayr, Clemens /// *Cumulativity and binding*
Pearson, Hazel /// *A semantic theory of partial control*
Schenner, Matthias /// *Clause types in dynamic epistemic logic*
Solt, Stephanie /// *A new analysis of attributive Q-adjectives*
Tomlinson, Jack /// *Processing intonation during pragmatic inference: Exhaustivity and epistemic strengthening*
Truckenbrodt, Hubert /// *On intonational meanings (and gestural meanings)*

Wissenschaftliche Vorträge (von Auswärtigen)

Trouvain, Jürgen (U Saarbrücken) /// *Dramatische Prosodie – sprechstilistische Besonderheiten in Fußball-Livekommentaren*, 10.1.2012

Lekakou, Marika (U Frankfurt a.M.) /// *Towards a grammar of Greek nominals: evidence from polydefinites*, 12.1.2012

Bruening, Benjamin (U Delaware) /// *Toward a Typology of Non-Selected Arguments*, 13.1.2012

Metzner, Paul (U Potsdam) /// *Do people differ in their use of heuristics in sentence processing?*, 17.1.2012

Henri, Fabiola (U Lille) /// *Morphemic structure in Mauritian Creole: further evidence from English loanverbs*, 26.1.2012

Grosz, Patrick G. (MIT) /// *A semantic conspiracy: the case of optative particles*, 27.1.2012

Patel-Grosz, Pritty (MIT) /// *Complex reflexives and the Principle A problem*, 27.1.2012

Emonds, Joseph & Ludmila Veselovska (U Olomouc) /// *The cross linguistic homes of Mood and Tense, with special reference to Czech and English,* 24.2.2012

Peperkamp, Sharon (Laboratoire de Sciences Cognitives et Psycholinguistique, Paris) /// *Experimental methods in adult speech perception*, 6.3.2012

Chavula, Jean (U Leiden) /// *Impersonal passives and passives of ditransitive constructions in Tumbuka*, 8.3.2012

Kauschke, Christina (U Marburg) /// *Die Schnittstelle ›Prosodie-Morphologie‹ im normalen und gestörten Spracherwerb*, 20.3.2012

Delfitto, Denis (U Verona) /// *On the meaning of the meaningless: What does ›expletive‹ negation stand for?*, 20.4.2012

Buchwald, Martin (Berlin) /// *Psychologische Tests im Vorschulalter – SON-R 2,5–7*, 27.4.2012

Cresswell, Max (U Wellington) /// *Semantics and Ontology*, 4.5.2012

Rausch, Philip (HU Berlin) /// *Affectedness as a factor for online argument linking: ERP data*, 8.5.2012

Koizumi, Masatoshi (U Tohoku) /// *On the Word Order Preference in the Kaqchikel Mayan Language*, 16.5.2012

Sanders, Ted (U Utrecht) /// *Causality and Subjectivity in discourse and cognition; on converging evidence in linguistics*, 22.5.2012

Aissen, Judith (UC Santa Cruz) /// *Passive and the evolution of agent focus in Tzotzil*, 24.5.2012

Abrusan, Marta (U Göttingen) /// *Predicting the presuppositions of soft triggers*, 25.5.2012

Liu, Mingya (U Göttingen) /// *The projective meaning of evaluative adverbs*, 1.6.2012

Manfred Bierwisch und Max Cresswell

Erschler, David (U Tübingen) /// *Sluicing and the structure of left periphery: Evidence from Ossetic*, 1.6.2012

Ross, Haj (U North Texas) /// *Wh-clauses: what they do together, and in how many ways*, 15.6.2012

Menendez-Benito, Paula & Luis Alonso-Ovalle (U Göttingen, McGill) /// *Spanish indefinites and dependent plurality: the role of scalarity*, 15.6.2012

Boas, Hans (U Texas) /// *Sprachtod in Texas: Interne und externe Faktoren im Texas-Deutschen*, 2.7.2012

Sandt, Rob van der (U Nijmegen) /// *Accommodation or update. Gricean inferencing in a dynamic framework*, 9.7.2012

Hock, Hans Henrich (U Illinois) /// *Typologie und historische Entwicklung der Relativsätze in südasiatischen Sprachen*, 10.7.2012

Onea, Edgar (U Göttingen) /// *Questions and Questions*, 30.7.2012

Sato, Yosuke (U Singapur) /// *Successive Cyclicity at the Syntax-Phonology Interface: ›Voices‹ from Bahasa Indonesia*, 24.8.2012

Sundaresan, Sandhya (U Tromsø) /// *Monsters are more agreeable than anaphors: An argument from Tamil for the morphosyntactic representation of contextual features in clausal embedding*, 27.8.2012

Hamlaoui, Fatima (U Frankfurt a.M.) /// *Topicalization in Northwest Bantu Languages and the Syntax-Phonology Mapping of Intonation Phrases*, 27.8.2012

Mitterer, Holger (MPI Nijmegen) /// *Recognizing words that start ›wrong‹*, 1.10.2012

Esling, John H. (U Victoria) /// *The articulatory function of the larynx and the origins of speech*, 1.10.2012

Baumann, Stefan (U Köln) /// *Prosodie-Tutorium*, 15.10.2012

Trutkowski, Ewa (U Frankfurt a.M.) /// *On topic drop in German*, 18.10.2012

Benincasa, Marco (U Kassel) /// *Syntaktische Kriterien der Koordination von Quantoren*, 1.11.2012

Gärtner, Hans-Martin (Hungarian Academy of Science) /// *Pragmatic Markers in Hungarian*, 5.11.2012

Jordens, Peter (U Amsterdam/MPI Nijmegen) /// *Funktionale Kategorien im Erstspracherwerb*, 14.11.2012

Einzelsprachen

Gastwissenschaftler

NAME	HERKUNFTSINSTITUTION	ZEITRAUM
Scott Grimm	Stanford University	1.1.–15.2.2012
Marika Lekakou	Goethe-Universität Frankfurt a.M.	11.–13.1.2012
Paul Metzner	Universität Potsdam	17.1.2012
Edward Flemming	MIT Cambridge	17.–21.1.2012
Ricardo Bermudez-Otero	University of Manchester	17.–21.1.2012
Caroline Fery	Goethe-Universität Frankfurt a.M.	17.–22.1.2012
Sharon Peperkamp	Laboratoire de Sciences Cognitives et Psycholinguistique, Paris	18.–21.1.2012
Fabiola Henri	University of Lille	22.–28.1.2012
Blake Rodgers	University of Wisconsin-Madison	23.1.–23.5.2012
Sabine van der Ham	University of Groningen	25.–26.1.2012
Patrick Grosz	Universität Tübingen	27.1.2012
Pritty Patel-Grosz	Universität Tübingen/MIT Cambridge	27.1.2012
Andrea Schalley	Griffith University, Brisbane	13.2.–9.3.2012
Ludmila Veselovská	Palacký University, Olomouc, CZ	23.–25.2.2012
Joseph Emonds	Palacký University, Olomouc, CZ	23.–28.2.2012
Annie Rialland	LPP, Paris	27.2.–2.3.2012
Sharon Peperkamp	Laboratoire de Sciences Cognitives et Psycholinguistique, Paris	5.–7.3.2012
Ekaterina Zheleznjakova	Herzen State Pedagogical University, St. Petersburg	4.–31.3.2012
Jean J. Chavula	Leiden University	6.–10.3.2012

NAME	HERKUNFTSINSTITUTION	ZEITRAUM
Tom Roeper	University of Massachusetts, Amherst	10.3.–14.3.2012
Jacqueline Evers-Vermeul	University Utrecht	11.–13.3.2012
Juhani Järvikivi	NTNU Trondheim	11.–13.3.2012
Denis Delfitto	University of Verona	12.3.–31.5.2012
Christina Kauschke	Philipps-Universität Marburg	20.3.2012
Shinichiro Ishihara	Goethe-Universität Frankfurt a.M.	12.–15.4.2012
Marga Reis	Eberhard Karls Universität Tübingen	12.–15.4.2012
Cathrine Fabricius-Hansen	University of Oslo	12.–15.4.2012
Hazel Pearson	Harvard University	21.–25.4.2012
Max Cresswell	Victoria University of Wellington, Neuseeland	1.–5.5.2012
Ekaterina Abrosova	Herzen State Pedagogical University, St. Petersburg	2.–22.5.2012
Philip Rausch	Humboldt-Universität zu Berlin	8.5.2012
Mastoshi Koizumi	Tohoku University, Sendai, Japan	14.–17.5.2012
Joanna Błaszczak	University of Wrocław	14.5.–14.6.2012
Michael Rochemont	University of British Columbia	15.5.–30.6.2012
Elena Tribushinina	Utrecht University	18.–23.5.2012
Heather van der Lely	UCL, London	18.–25.5.2012
Ted Sanders	Utrecht University	18.–23.5.2012
Doreen Bryant	Eberhard Karls Universität Tübingen	21.5.2012

NAME	HERKUNFTSINSTITUTION	ZEITRAUM
Judith Aissen	University of California, Santa Cruz	24.5.2012
Mingya Liu	Georg-August-Universität Göttingen	1.6.2012
David Erschler	Eberhard Karls Universität Tübingen	1.6.2012
Eefje Boef	Meertens Instituut (KNAW), Amsterdam	1.6.2012
John Tomlinson	Cardiff University	10.–13.6.2012
Anke Holler	Georg-August-Universität Göttingen	12.6.2012
Miriam Ellert	Georg-August-Universität Göttingen	12.6.2012
Susanna Salem	Georg-August-Universität Göttingen	12.6.2012
John Haj Ross	University of North Texas	15.6.2012
Rob van der Sandt	University of Nijmegen	27.6.–11.7.2012
Klára Balicza	Loránd-Eötvös-University Budapest	4.–17.7.2012
Edgar Onea	Georg-August-Universität Göttingen	30.–31.7.2012
Laura Koenig	Haskins Laboratories, New Haven	1.–14.8.2012
Joanna Błaszczak	University of Wrocław	1.–31.8.2012
Solveig Chilla	Universität Erfurt	10.8.2012
Yosuke Sato	National University of Singapore	23.–25.8.2012
Marleen van de Vate	Den Haag	26.–28.8.2012
Sandhya Sundaresan	University of Tromsø	26.–28.8.2012
Fatima Hamlaoui	Goethe-Universität Frankfurt a.M.	27.–28.8.2012
Mamoru Saito	Nanzan University, Nagoya, Japan	25.–30.9.2012

NAME	HERKUNFTSINSTITUTION	ZEITRAUM
Kimiko Nakanishi	Ochanomizu University, Tokyo	25.–30.9.2012
Haruo Kubozono	NINJAL, Tokyo	25.–30.9.2012
Yurie Hara	City University of Hongkong	25.–30.9.2012
Hiromu Sakai	Hiroshima University	25.–29.9.2012
Shinichiro Ishihara	Goethe-Universität Frankfurt a.M.	26.–28.9.2012
Holger Mitterer	MPI Nijmegen	30.9.–1.10.2012
John Esling	University of Victoria, British Columbia/MPI Leipzig	30.9.–3.10.2012
Peter Jordens	MPI Nijmegen	1.10.–4.12.2012
Benjamin Russell	California State University, Sacramento	3.–8.10.2012
Sascia Pavan	Pordenone, Italien	4.–7.10.2012
Michael Franke	University of Amsterdam	4.–7.10.2012
Roland Mühlenbernd	Eberhard Karls Universität Tübingen	4.–7.10.2012
Elliott Wagner	University of Amsterdam	4.–7.10.2012
Stefano Demichelis	University of Pavia	5.–7.10.2012
Viktoria Palesheva	Herzen State Pedagogical University, St. Petersburg	10.10.2012–10.1.2013
Stefan Baumann	Universität zu Köln	14.–15.10.2012
Justin Cale Johnson	Freie Universität Berlin	25.–27.10.2012
Hans-Martin Gärtner	Hungarian Academy of Sciences, Budapest	2.–9.11.2012

NAME	HERKUNFTSINSTITUTION	ZEITRAUM
Hans-Martin Gärtner	Hungarian Academy of Sciences, Budapest	27.11.–3.12.2012
Denis Delfitto	Verona University	30.11.–2.12.2012
Daniel Büring	Universität Wien	1.12.2012
Christoph Gabriel	Universität Hamburg	3.12.2012

HANDBOOK OF THE NEUROSCIENCE OF LANGUAGE
DE GRUYTER MOUTON
Andrea Ender, Adrian Leemann, Bernhard Wälchli (Eds.)
METHODS IN CONTEMPORARY LINGUISTICS
Dislocated Elements in Discourse
Syntactic, Semantic, and Pragmatic Perspectives
Edited by Benjamin Shaer, Philippa Cook, Werner Frey, and Claudia Maienborn
ELSEVIER
HANDBOOK OF LOGI AND LANGUAGE
DE GRUYTE MOUTON
MODAL AND TH ELEMEN ACROSS

Publikationen und Vorträge

Veröffentlichte wissenschaftliche Arbeiten

BENZ, ANTON

Errors in Pragmatics. *Journal of Logic, Language and Information 21*. 97–116.

Implicature of complex sentences in error models. In Andrea C. Schalley, *Practical Theories and Empirical Practice*, 273–306. Amsterdam: John Benjamins.

On a super large fixed-point of common information in multi-agent signalling games. *Logic Journal of the IGPL 20(1)*. 94–120.

mit Katja Jasinskaja & Uli Sauerland. Theoretical Pragmatics: An Introduction. *International Review of Pragmatics 4(2)*. 133–152.

mit Manfred Stede. Introduction to ›Constraints in Discourse‹. In Anton Benz, Manfred Stede & Peter Kühnlein (eds.), *Constraints in Discourse 3: Representing and Inferring Discourse Structure*, 1–16. Amsterdam: John Benjamins.

BITTNER, DAGMAR

Grammatische Entwicklung. In Svenja Ringmann & Julia Siegmüller (eds.), *Handbuch Spracherwerb und Sprachentwicklungsstörungen. Bd.1 Schuleingangsphase*, 51–76. München: Elsevier.

mit Milena Kuehnast. Comprehension of intersentential pronouns in child German and child Bulgarian. *First Language 32/1–2*. 176–204.

DOWNING, LAURA

mit Lisa Cheng. Against FocusP: Evidence from Durban Zulu. In Ivona Kučerová & Ad Neeleman (eds.), *Contrasts and Positions in Information Structure*, 247–266. Cambridge: Cambridge University Press.

mit Barbara Stiebels. Iconicity. In Jochen Trommer (ed.), *The morphology and phonology of exponence*, 379–426. Oxford: Oxford University Press.

FREY, WERNER

On two types of adverbial clauses allowing root-phenomena. In Lobke Aelbrecht, Liliane Haegeman & Rachel Nye (eds.), *Main Clause Phenomena: New Horizons*, 405–429. Amsterdam: John Benjamins.

Book review: The Syntax of German, Hubert Haider, Cambridge University Press (2010). *Lingua 122*. 1148–1157.

FUCHS, SUSANNE

mit Jorge Lucero & Laura L. Koenig. Modeling source-tract interaction in speech production: Voicing onset vs. vowel height after a voiceless obstruent. In ISCA, *Proceedings of Interspeech*, 1–4. Portland: USA.

siehe auch Żygis, Marzena

GAGARINA, NATALIA

Discourse cohesion in the elicited narratives of early Russian-German sequential bilinguals. In Kurt Braunmüller & Christoph Gabriel (eds.), *Multilingual Individuals and Multilingual Societies*, 101–120. Amsterdam: Benjamins.

Elicited narratives of monolingual Russian-speaking preschoolers: A comparison of typically developing children and children with language disorders. In Luka Szucsich, Natalia Gagarina, Elena Gorishneva & Joanna Leszkowicz. *Linguistische Beiträge zur Slavistik XIX*. 71–90.

JANNEDY, STEFANIE

Urbanes Deutsch und seine Rezeption. *Jahrbuch der Geisteswissenschaftlichen Zentren (GWZ) Berlin*. 74–95.

mit Melanie Weirich. Phonology & the interpretation of fine phonetic detail in Berlin German. In ISCA, *Proceedings of Interspeech 2012*, 1–4. Portland, Oregon (USA).

JASINSKAJA, KATJA

Correction by adversative and additive markers. In Henk Zeevat, Catherine Fabricius-Hansen & Antje Rossdeutscher (eds.). *Lingua 122*. 1899–1918.

mit Antje Rossdeutscher. Through narrative planning towards the preverbal message: A DRT-based approach. In Anton Benz, Manfred Stede & Peter Kühnlein (eds.), *Constraints in Discourse 3: Representing and inferring discourse structure*, 45–76. Amsterdam: John Benjamins.

siehe auch Benz, Anton

JĘDRZEJOWSKI, ŁUKASZ

What is it that keeps the rein on quotative modals so tight? A cross-linguistic perspective. In Werner Abraham & Elisabeth Leiss (eds.), *Modality and Theory of Mind Elements across Languages*, 425–453. Berlin: de Gruyter.

KRIFKA, MANFRED

Some remarks on event structure, conceptual spaces and the semantics of verbs. *Theoretical Linguistics 38*. 223–236.

Definitional generics. In Alda Mari, Claire Beyssade & Fabio Del Prete (eds.), *Genericity*, 372–389. Oxford: Oxford University Press.

mit Anna Jessen & Kathrin Pusch. Diurnal variation of language processing in shift workers. In Katharina Spalek & Juliane Domke (eds.), *Sprachliche Variationen, Varietäten und Kontexte. Beiträge zu psycholinguistischen Schnittstellen. Festschrift für Rainer Dietrich*, 203–219. Tübingen: Stauffenburg.

mit Renate Musan. Information structure: Overview and linguistic issues. In Manfred Krifka & Renate Musan (eds.), *The expression of information structure*, 1–44. Berlin: De Gruyter Mouton.

KUEHNAST, MILENA

Acquisition of negative imperatives in Bulgarian – implications for verbal aspect. In Emmanuelle Labeau & Ines Saddour (eds.), *Tense, aspect and mood in first and second language. Cahiers Chronos 24*, 27–54. Amsterdam: Rodopi.

mit Evdokia Valcheva. Implicit verb causality as a discourse cue in German. In Swetlana Massalova (ed.). *Proceedings of the 3rd International Conference ›Contemporary cognitive research‹*. 104–109.
siehe auch Bittner, Dagmar

LUDWIG, RAINER
mit Robert Munro, Uli Sauerland & David Fleck. Reported Speech in Matses: Perspective Persistence and Evidential Narratives. *International Journal of American Linguistics 78*. 41–75.
mit Fabienne Salfner & Mathias Schenner. Adverbials in German: More on embedding and focus. *Belgian Journal of Linguistics 26*. 84–115.
mit Fabienne Salfner & Mathias Schenner. Focus on Embedded Adverbials. In Sarah Berson et al. (eds.), *Proceedings of the Thirty-Fourth Annual Meeting of the Berkeley Linguistics Society, February 8–10 2008 (vol 34)*, 245–256. Berkeley, CA: Berkeley Linguistics Society.

MAYR, CLEMENS
Focusing bound pronouns. *Natural Language Semantics 20(3)*. 299–348.

MEINUNGER, ANDRÉ
Über kindliche Sprachstörungen, bürgerliches Gesetzbuch und deutsche Sprachwissenschaft – sprachliche Illusionen und Realitäten. *Sprachheilarbeit (3/2012)*. 1.
Sprache, Stil und starke Sprüche – Bastian Sick und seine Kritiker (Rz.). *Zeitschrift für Rezensionen zur germanistischen Sprachwissenschaft*. 221–228.

PEARSON, HAZEL
A judge-free semantics for predicates of personal taste. *Journal of Semantics*. 1–52.

PRINCE, KILU VON
A grammar of Abma: A language of Pentecost Island, Vanuatu (review). *Oceanic Linguistics*. 597–602.

Predication and information structure in Mandarin Chinese. *Journal of East Asian Linguistics 21:4*. 329–366.

SALFNER, FABIENNE

siehe Ludwig, Rainer

SAUERLAND, ULI

The Computation of Scalar Implicatures: Pragmatic, Lexical or Grammatical? *Language and Linguistics Compass*. 36–49.

Where does the Strongest Meaning Hypothesis apply? *Snippets 25*. 13–14.

mit Chris Cummins & Stephanie Solt. Granularity and scalar implicature in numerical expressions. *Linguistics and Philosophy 35*. 135–169.

mit Kazuko Yatsushiro. Welche Kinder sind in Sprachförderschulen? Eine Regressionsanalyse anhand von Standardtests. *Spektrum Patholinguistik*. 117–122.

siehe auch Benz, Anton; Ludwig, Rainer; Kazuko, Yatsushiro

SCHENNER, MATHIAS

siehe Ludwig, Rainer

SCHWABE, KERSTIN

The German Sentential Proform ›es‹ in All-Focus Sentences. In Johan Brandtler, David Hakansson, Stefan Huber & Eva Klingvall (eds.), *Discourse & Grammar (A Festschrift in Honor of Valéria Molnár)*, 459–474. Lund: Lund University.

SOLT, STEPHANIE

Comparison to arbitrary standards. In Ana Aguilar Guevara, Anna Chernilovskaya & Rick Nouwen (eds.), *Proceedings of Sinn und Bedeutung 16/2*, 557–570. Cambridge: MIT Working Papers in Linguistics.

mit Nicole Gotzner. Who here is tall? Comparison classes, standards and scales. In SFB 833, *Pre-Proceedings of the International Conference Linguistic Evidence 2012*, 79–83. Tübingen: Eberhard Karls Universität.

mit Nicole Gotzner. Experimenting with degree. In Anca Chereches (ed.), *Proceedings of SALT 22*, 166–187. Ithaca, NY: eLanguage.

siehe auch Sauerland, Uli

STIEBELS, BARBARA

siehe Downing, Laura

TOPAJ, NATHALIE

Developing cross-linguistic multifunctional materials for language support in Russian-German bilingual children. In Tatjana A. Krugljakova (ed.), *Problemy ontolingvistiki – 2012. Materialy meždunarodnoj konferencii*, 478–482. St. Petersburg: Slatoust.

TRUCKENBRODT, HUBERT

Effects of indefinite pronouns and traces on verb stress in German. In Toni Borowsky, Shigeto Kawahara, Takahito Shinya & Mariko Sugahara (eds.), *Prosody matters: essays in honor of Elisabeth Selkirk*, 487–513. Sheffield & Bristol: Equinox.

On the prosody of German wh-questions. In Gorka Elordieta & Pilar Prieto (eds.), *Prosody and meaning*. Berlin: de Gruyter.

Semantics of intonation. In Claudia Maienborn, Klaus von Heusinger & Paul Portner (eds.), *Semantics. An international handbook of natural language meaning. Vol. 3*, 2039–2969. Berlin: de Gruyter.

mit Johanna Steinberg & Thomas Jacobsen. The role of stimulus cross-splicing in an event-related potentials study. Misleading formant transitions hinder automatic phonological processing. *Journal of the Acoustical Society of America 131*. 3120–3140.

mit Caroline Wellmann, Julia Holzgrefe, Isabell Wartenburger & Barbara Höhle. How each prosodic boundary cue matters: Evidence from German infants. *Frontiers in Psychology 3.580*. 1–13.

UMBACH, CARLA

Strategies of additivity: German additive ›noch‹ compared to ›auch‹. *Lingua 122 (15)*. 1843–1863.

VALCHEVA, EVDOKIA

siehe Kuehnast, Milena

YATSUSHIRO, KAZUKO

mit Fabrizio Arosio, Matteo Forgiarini & Maria Teresa Guasti. Morphological Information and Memory Resources in Children's Processing of Relative clauses in German. *Language Learning and Development*. 340–364.

mit Napoleon Katsos, Uli Sauerland & alii. The acquisition of quantification across languages: Some predictions. In Alia K. Biller, Esther Y. Chung & Amelia Kimball (eds.), *Proceedings of the 26th Annual Boston University Conference on Child Language Development, Volume 2*, 258–268. Somerville: Cascadilla.

siehe auch Sauerland, Uli

ŻYGIS, MARZENA

Constraint (and other lemmas). In Tracy Alan Hall & Bernd Pompino-Marschall (eds.), *Wörterbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft. Phonetik und Phonologie*. Berlin: de Gruyter.

Optimality Theory. In Tracy Alan Hall & Bernd Pompino-Marschall (eds.), *Wörterbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft. Phonetik und Phonologie*. Berlin: de Gruyter.

mit Susanne Fuchs & Laura L. Koenig. Phonetic explanations for the infrequency of voiced affricates across languages. *Laboratory Phonology 3*. 299–336.

mit Iwona Kraska-Szlenk. Phonetic and lexical gradience in Polish prefixed words. *Cognitive Linguistics 23*. 317–336.

mit Daniel Pape & Luis Jesus. (Non)retroflex Slavic affricates and their motivation. Evidence from Czech and Polish. *Journal of the International Phonetic Association 42*. 281–329.

mit Bernd Pompino-Marschall. Glottale Markierungen vokalinitialer Wörter. Deutsch und Polnisch im Kontrast. In Gisela Zifonun & Lutz Gunkel (eds.), *Deutsch im Sprachvergleich. Grammatische Kontraste und Konvergenzen*, 75–98. Berlin: de Gruyter.

Monographien

PRINCE, KILU VON
A Grammar of Daakaka (Dissertation). Humboldt-Universität zu Berlin.

Herausgebertätigkeit

BENZ, ANTON
mit Katja Jasinskaja & Uli Sauerland (eds). *Special issue: Theoretical Pragmatics (International Review of Pragmatics 4(2))*. Leiden: Brill.
mit Manfred Stede & Peter Kühnlein (eds.). *Constraints in Discourse 3: Representing and Inferring Discourse Structure (Pragmatics and beyond new series 223)*. Amsterdam: John Benjamins.

FUCHS, SUSANNE
mit Melanie Weirich, Daniel Pape & Pascal Perrier (eds.). *Speech planning and dynamics (Speech production and perception)*. Frankfurt a.M.: Peter Lang.

KRIFKA, MANFRED
mit Renate Musan (eds). *The expression of information structure (The expression of cognitive categories)*. Berlin: De Gruyter Mouton.

Vorträge und Poster

BENZ, ANTON

mit Andrea Schalley. *Conceptual differentiation and object-orientation*. The 13th Szklarska Poręba Workshop. 9.–13.2.2012, Szklarska Poręba (PL).

On speaker errors in game-theoretic pragmatics. Modeling Strategic Reasoning. 20.–24.2.2012, Lorentz Center, Leiden (NL).

Database Queries and Exhaustification. New Developments in Linguistic Pragmatics. 26.–28.5.2012, U Lodz (PL).

Generierung und Implikaturen: Warum Generierungsmodelle für spieltheoretische Modelle konversationeller Implikaturen wichtig sind. Workshop »Äußerungsgenerierung«. 29.–30.6.2012, U Bochum.

mit Andrea Schalley. *Modelling Dynamics: A frame-based classification of eventities*. Concept Types and Frames in Language, Cognition, and Science, CTF12. 22.–24.8.2012, U Düsseldorf.

Communication, games, and errors. Game Theory and Pragmatics Meeting. 5.–6.10.2012, ZAS, Berlin.

mit Katja Jasinskaja. *Implicatures in discourse: some observations and ideas*. Game Theory and Pragmatics Meeting. 5.–6.10.2012, ZAS Berlin.

BITTNER, DAGMAR

Detecting the discourse functions of the German demonstrative pronoun DER. Conference »Discourse Cohesive Means in Acquisition«. 11.–13.3.2012, ZAS Berlin.

Pronomenwahl und Erzählperspektive bei 5–7-Jährigen. ISES VII. 1.–3.11.2012, Leipzig.

mit Jeruen Dery & Evdokia Valcheva. *Implicit causality biases in German verbs: Elicitation and first results on acquisition*. Workshop on Cognitive and Linguistic Mechanisms of Anaphoric Reference. 20.–21.11.2012, Göttingen.

BOEF, EEFJE

The syntax of long A-bar chains: microcomparative evidence from Dutch. Theoretical Linguistics Colloquium – LyCC. 7.11.2012, CCHS-CSIC, Madrid.

Hubert Truckenbrodt und Werner Frey

The morphosyntax of doubling in Dutch long A-bar dependencies. Workshop »Locality and the Left Periphery«. 4.12.2012, U Groningen.

DERY, JERUEN E.

mit Jean-Pierre Koenig. *Scene structure effects in inferences about narrative structure*. 86th Annual Meeting of the Linguistic Society of America. 5.–8.1.2012, Portland, OR.

mit Jean-Pierre Koenig. *Discourse expectations and their effects on temporal update*. Poster, 2012 International Conference on Linguistic Evidence. 9.–11.2.2012, Tübingen.

mit Jean-Pierre Koenig. *Congruence effects in narrative time shifts*. Poster, 25th Annual CUNY Conference on Human Sentence Processing. 14.–16.3.2012, New York.

siehe auch Bittner, Dagmar

DOWNING, LAURA J.

Issues in the phonology-syntax interface in African languages. ACAL 43. 15.–18.3.2012, Tulane U, New Orleans.

mit Marleen van de Vate & Tonjes Veenstra. *Embedded questions in Tumbuka*. Workshop »(Mis)matches in Clause Linkage«. 13.–14.4.2012, ZAS Berlin.

mit Lisa Cheng. *Prosodic domains do not match spell-out domains in relative clauses*. Relative Clause »Forschergruppe« colloquium. 8.5.2012, U Frankfurt a.M.

mit Larry Hyman. *Information Structure in Bantu*. OUPHIS Typology Part Workshop. 10.–11.5.2012, U Frankfurt a.M.

FREY, WERNER

mit Hubert Truckenbrodt. *Recursion and iteration in different clausal dependencies in German: prosodic and syntactic evidence*. Workshop »Complex sentences, types of embedding, and recursivity«. 5.–6.3.2012, U Konstanz.

On Information Structural Markings in Adverbial Clauses. DGfS-Jahrestagung 2012. 7.–9.3.2012, U Frankfurt a.M.

mit Hubert Truckenbrodt. *Inside vs. outside of the clause: matches between syntax and prosody.* Workshop »(Mis)matches in clause linkage«. 13.–14.4.2012, ZAS Berlin.

Über die strukturelle Position von extraponierten Konstituenten. Workshop des SFB 632 »Nicht-sententiale Konstituenten im deutschen Nachfeld«. 23.11.2012, HU Berlin.
Über Wurzelphänomene in Adverbialsätzen. 13.12.2012, U Göttingen.
Über die strukturelle Position von extraponierten Konstituenten. 20.12.2012, U Salzburg.

FUCHS, SUSANNE

mit Amelie Rochet-Capellan, Leonardo Lancia & Pascal Perrier. D*oes listeners' breathing change according to speaker and to loudness?* Poster, Workshop »The listening talker«. 2.–3.5.2012, Edinburgh.
mit Amelie Rochet-Capellan, Leonardo Lancia & Pascal Perrier. *Breathing cycles during speaking and listening: Data and modelling*. Dynamic modeling of articulation and prosodic structure. 7.–8.5.2012, U Köln.
mit Amelie Rochet-Capellan, Leonardo Lancia & Pascal Perrier. *How listener's respiration changes while listening to speech*. Poster, Motor Control Summer School. 14.–18.6.2012, Tihany.
mit Leonardo Lancia & Amelie Rochet-Capellan. *Quantication of speech convergence through non-linear methods for the analysis of time-series*. Poster, International symposium on imitation and convergence in speech. 3.–5.9.2012, Aix-en-Provence.
mit Amelie Rochet-Capellan, Leonardo Lancia & Pascal Perrier. *Breathing changes during listening and subsequent speech according to the speaker and the loudness level*. International symposium on imitation and convergence in speech. 3.–5.9.2012, Aix-en-Provence.
mit Jorge Lucero & Laura L. Koenig. *Modeling source-tract interaction in speech production: Voicing onset vs. vowel height after a voiceless obstruent*. Interspeech. 9.–13.9.2012, Portland, Oregon.
siehe auch Magister, Caroline

GAGARINA, NATALIA

Research on (bilingual) language acquisition in ZAS. 4.1.2012, Potsdam Research Institute for Multilingualism (PRIM).
Perzeption und Produktion im frühen Spracherwerb. 25.1.2012, Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters der Charité – Universitätsmedizin, Berlin.

Beyond protomorphology: A cross-linguistical perspective. Workshop »Pre- and Protomorphology«. 13.–14.2.2012, Wien.

Diskurskompetenzen und Input in bilingualen Kindern mit Sprachentwicklungsauffälligkeiten. Ethikwoche »Interdisziplinäre Kindertherapieforschung«. 5.–9.3.2012, Rostock.

mit Katrin Reichenbach & Antje Skerra. *Telling and Retelling in Russian-German bilingual preschool children*. COST meeting IS0804. 14.–16.5.2012, Berlin.

Makers of SLI in monolingual Russian-speaking preschool children: evidence from elicited narratives. International Conference »Empowering Childern with Non-Typical Speech and Language Development«. 14.–15.9.2012, Vytautas Magnus U, Kaunas.

mit Nathalie Topaj. *Comprehension and Production of Narratives*. Empowering Children with Non-typical Speech and Language Development. 14.–15.9.2012, Kaunas (LT).

siehe auch Skerra, Antje

JANNEDY, STEFANIE

mit Melanie Weirich. *Category Instability of the Palatal Fricative in Berlin German*. 2nd Workshop on Soundchange. 2.–4.5.2012, Kloster Seeon.

Die perzeptive Instabilität des palatalen Frikatives in Berlin. Eingeladener Vortrag. 5.7.2012, HU Berlin.

mit Melanie Weirich. *Phonology & the Interpretation of fine phonetic detail in Berlin German*. Poster, Interspeech 2012. 9.–13.9.2012, Portland (Oregon, USA).

Verwendung und Bedeutung von »so« in spontanem Berliner Kiezdeutsch. Phonetik & Phonologie 8. 2.10.2012, U Jena.

JASINSKAJA, KATJA

mit Constantin Freitag & Fabienne Salfner. *Exhaustivity across questions*. DGfS-Tagung 2012, AG 10 »Questions in Discourse«. 7.3.2012, U Frankfurt a.M.

The symmetry problem and the symmetry principle. DIP Colloquium. 13.4.2012, ILLC, U Amsterdam.

siehe auch Benz, Anton und Salfner, Fabienne

JĘDRZEJOWSKI, ŁUKASZ

mit Kerstin Schwabe & Elisa Kellner. *A cross-linguistic perspective on complement-like ›if‹-clauses*. (Mis-)matches in clause linkage. 13.–14.4.2012, ZAS Berlin.

On Embedded Non-Finite Complement Patterns in Old Polish. 7th Annual Meeting of the Slavic Linguistics Society. 25.–27.8.2012, U Kansas.

mit Kerstin Schwabe. *On Conditional Argument Clauses in Polish*. 7th Annual Meeting of the Slavic Linguistics Society. 25.–27.8.2012, U Kansas.

Welche Geschichte verspricht »versprechen« zu versprechen? Sprachwandel und seine Reflexe im Neuhochdeutschen. 27.–29.9.2012, U Siegen.

mit Kerstin Schwabe. *Non-canonically realized argument clauses: German argument ›wenn‹-clauses*. Colloque Atypic – Les relations prédicatives atypiques. 8.–9.11.2012, U Caen.

KAMALI, BESTE

Information structure in Yes/No questions in Turkish. International Conference on Turkish Linguistics. 18.9.2012, Middle East Technical U, Ankara.

mit Didem Ikizoglu. *Against compound stress in Turkish*. International Conference on Turkish Linguistics. 19.9.2012, Middle East Technical U, Ankara.

Accentless words and recursive phrasing in Turkish. 5th Conference on Syntax, Phonology and Language Analysis. 29.9.2012, U Wien.

Accentless words and recursive phrasing: A case study in Turkish. 19.12.2012, U Nijmegen.

KELLNER, ELISA

siehe Jędrzejowski, Łukasz

KRIFKA, MANFRED

Semantik und Informationsstruktur definitorisch-generischer Sätze. 19.1.2012, U Freiburg.

Approximate and precise use of language. Vague Language – Vague Law. 20.–21.1.2012, U Freiburg.

Sprechakte in der Semantik: Warum Sprechakte subordinierbar sind, und wie sie subordiniert werden können. 26.1.2012, U Wuppertal.

Linguistische Feldforschung am Beispiel des DoBeS-Projekts Languages of Southwest Ambrym. Methodenworkshop. 28.2.2012, HU Berlin.

Fragen, Negation in Fragen und Beantwortung von Fragen in einer dynamischen Sprechakttheorie. 2.3.2012, ZAS Berlin.

Questioning speech acts: An explanation of bias and negation in questions. Fragen im Diskurs, 1. Netzwerktreffen. 10.3.2012, U Frankfurt a.M.

Tense/Mood system im Daakie (Austronesian). 23.3.2012, MPI für Psycholinguistik, Nijmegen.

Tense, modality and negation in Daakie (Ambrym, Vanuatu). 16.5.2012, U Chicago.

Negated polarity questions as speech act denegations. Semantics and Linguistic Theory (SALT) 22. 18.–20.5.2012, U Chicago.

Raetem lanwis blong yumi (Writing our language). Workshop on local languages, Lukaotem Gud Santo Festival. 20.9.2012, Luganville, Espiritu Santo, Vanuatu.

Das Sprachdokumentationsprojekt zu Daakie (Ambrym, Vanuatu): Theoretische Einsichten und praktische Ergebnisse. Gastvortrag zum Festsymposium zum 10-jährigen Bestehen des Linguistischen Internationalen Promotionsprogramms, LMU München. 14.11.2012, Seidlvilla, München.

Das Sprachdokumentationsprojekt zu Daakie (Ambrym, Vanuatu): Theoretische Einsichten und praktische Ergebnisse. 52. Studentische Tagung Sprachwissenschaft (StuTS). 24.11.2012, TU Berlin.

KUEHNAST, MILENA

mit Eugen Wassiliwizky. *Speech perception in motor theory and mirror neuron theory – some explanatory deficits*. Postgraduate seminar. 16.–18.1.2012, FU Berlin.

mit Evdokia Valcheva. *Implicit verb causality as a discourse cue in German*. 3rd International Conference »Contemporary cognitive research«. 29.–30.3.2012, Southern Federal U, Rostov on Don.

mit Eugen Wassiliwizky, Valentin Wagner, Phillipp Ekardt, Julian Hanich, Mira Shah, Thomas Jacobsen & Winfried Menninghaus. *Being moved, being touched, being excited. Complex emotions through the lens of language*. 45. Tagung der experimentell arbeitenden Psychologen (TeaP). 1.–3.4.2012, Mannheim.

Emotional bewegt und zu Tränen gerührt. Über die Semantik von schmelzenden Gefühlen. ZefiS- Kolloquium. 23.5.2012, U Wuppertal.

mit Eugen Wassiliwizky, Valentin Wagner, Thomas Jacobsen & Winfried Mennighaus. *Conceptual Structure and linguistic encoding of emotional movement in German*. 45th Annual Meeting of the Societas Linguistica Europaea (SLE). 29.8.–1.9.2012, Stockholm.

siehe auch Valcheva, Evdokia

LUDWIG, RAINER

Quotes and phrases. Poster, Quotation: perspectives from philosophy and linguistics. 27.–29.9.2012, RU Bochum.

Quotes and phrases. Fall school shifting perspectives: non-canonical forms of reported discourse in spoken and sign languages. 1.–5.10.2012, U Göttingen.

MAGISTER, CAROLINE

mit Susanne Fuchs & Caterina Petrone. *Fundamental frequency as a parameter for the evaluation of speech planning in adults*. Poster, Architectures and Mechanisms for Language Processing (AMLaP). 6.–8.9.2012, Riva del Garda.

MAYR, CLEMENS

Alternative semantics and intervention effects. DGfS, Workshop »Information structure in non-assertive speech acts«. 8.3.2012, U Frankfurt a.M.

Licensing NPIs in questions. Workshop on semantics. 21.5.2012, U Wien.

Downward monotonicity in questions. Sinn und Bedeutung 17. 8.9.2012, ENS Paris.

Modified numerals differ sometimes, but not always. Much ado about much (Workshop on quantity expressions). 12.10.2012, U Konstanz.

MEINUNGER, ANDRÉ

mit Volker Struckmeier & Marc Richards. *Toward a Complex Architecture of Grammar?* DGfS Jahrestagung; Workshop-Einleitung. 6.–9.3.2012, U Frankfurt a.M.

Some speculations on (the) presuppositions of volitional predicates. Workshop »(Mis)Matches in Clause Linkage«. 13.–14.4.2012, ZAS Berlin.

Anwendungen multidimensionaler Bäume: komplexe Numeralia. 24.5.2012, U Leipzig.
Sprache im öffentlichen Interesse – Bastian Sick aus sprachwissenschaftlicher Sicht. Symposium: Das schwierige Verhältnis von Sprachwissenschaft und Sprachkritik. 1.–2.6.2012, RWTH Aachen.
Grammatische Illusionen – zu Performanz und Kompetenz. 16.7.2012, U Stuttgart.
mit Liliane Haegemann. *Against a left peripheral analysis of it-clefts*. 8.–10.12.2012, U Leuven.
Gutes und richtiges Deutsch. 19.12.2012, Hochschule Wismar.

PEARSON, HAZEL
Logophoric pronouns are not obligatorily de se: evidence from Ewe. NYU Semantics Group. 18.10.2012, NYU, New York.
A semantic theory of partial control. NELS 43. 19.10.2012, City U, New York.

PRINCE, KILU VON
Transitivität als Wortart-übergreifende Kategorie? (Vortrag mit Disputation im Rahmen des Promotionsverfahrens). 11.7.2012, ZAS Berlin.

SALFNER, FABIENNE
On frame-setting »mäßig«-adverbials in non-sentenceinitial positions. DGfS-Tagung 2012, AG 15 »Information Structure and its Role in Non-Typical Environments«. 7.3.2012, U Frankfurt a.M.
mit Katja Jasinskaja & Constantin Freitag. *Discourse-level implicatures?* Information, discourse structure and levels of meaning. 25.–26.10.2012, U Autònoma de Barcelona.
siehe auch Jasinskaja, Katja

SAUERLAND, ULI
Scalar Implicatures: An Overview. 9.1.2012, Institute for Cognitive Sciences, Lyon.
Speech and Attitude Reports: Universally Complex. Complex Sentences, Types of Embedding, and Recursivity. 5.–6.3.2012, U Konstanz.

mit Jonathan Bobaljik. *Syncretism distribution modeling and person paradigms*. GLOW 35. 27.–31.3.2012, U Potsdam.
Modeling Syncretism Distribution. 24.4.2012, MIT, Cambridge, Mass.
Question Act Decomposition for the Forgetful. 26.4.2012, Harvard U, Cambridge, Mass.
Attitudes and Embedding. 27.4.2012, MIT, Cambridge, Mass.
Syncretism distribution modeling and person paradigms. 4.5.2012, U Leipzig.
Person Features. Workshop on the Syntax and Semantics of Resumptive Pronouns. 2.–5.7.2012, Hebrew U, Jerusalem.
mit Kazuko Yatsushiro. *Question Acts have a Complex Syntactic Structure*. HUJI/TAU Summer Workshop. 9.7.2012, Tel Aviv U.
Language Universals in Person Syncretism Patterns: Evidence for Paninian Grammar. 23.8.2012, U Iceland, Reykjavik.
Language Universals in Person Syncretism Patterns: Evidence for Paninian Grammar. GLOW in Asia IX. 4.–6.9.2012, Mie U, Japan.
mit Kazuko Yatsushiro. *On the Syntax of Questions*. Poster, GLOW in Asia IX. 4.–6.9.2012, Mie U, Japan.
mit Kazuko Yatsushiro. *A Question Particle for the Forgetful: Japanese -kke*. Poster, Formal Approaches to Japanese Linguistics 6. 26.–28.9.2012, ZAS Berlin.
Sharing and Binding. Workshop on the Syntax of Sharing & the Semantics of Sharing. 2.–3.11.2012, U Nantes.
Universals in Person Syncretism: A Statistical Generative Model of Morpho-Typology. 30.11.2012, U Connecticut, Storrs.

SCHENNER, MATHIAS

mit Frank Sode. *Modal particles in causal clauses*. Workshop »Modality, Typology, and Universal Grammar«. 11.–12.5.2012, LMU München.
Structures for interpreting evidentials. Conference »The Nature of Evidentiality«. 14.–16.6.2012, U Leiden.

SCHWABE, KERSTIN

siehe Jędrzejowski, Łukasz

SKERRA, ANTJE

mit Natalia Gagarina. *Microstructure of the elicited narratives: patterns of discourse coherence*. Workshop »DiCMA«. 11.–13.3.2012, ZAS Berlin.

mit Katrin Reichenbach & Natalia Gagarina. *A cue to SLI identification: Macrostructure in elicited narratives of sequential bilingual Russian-German speaking and monolingual German-speaking children with SLI*. Poster, COST meeting IS0804. 14.–16.5.2012, Berlin.

mit Flavia Adani & Natalia Gagarina. *Verfügbarkeit diskurskohäsiver Mittel für SSES-Kinder bei Erzählungen*. 6. Herbsttreffen Patholinguistik. 17.11.2012, U Potsdam.

siehe auch Gagarina, Natalia

SOLT, STEPHANIE

Three aspects of scale structure. 8.2.2012, Stuttgart.

mit Nicole Gotzner. *Who here is tall? Comparison classes, standards and scales*. Linguistic Evidence 2012. 9.–11.2.2012, Tübingen.

mit Nicole Gotzner. *Experimental insights into the nature of degree*. 19.4.2012, U Bochum.

mit Nicole Gotzner. *Experimenting with Degree*. Poster, Semantics and Linguistic Theory (SALT) 22. 18.–20.5.2012, Chicago.

What exactly does »exactly« mean? Unifying scalar and NPI »exactly«. LeGO, ILLC U Amsterdam. 21.9.2012, Amsterdam.

Observations on »much« as an NPI. Much Ado about »Much«: The Semantics and Pragmatics of Quantity Expressions. 12.–13.10.2012, Konstanz.

STIEBELS, BARBARA

Nominalisierungen als Einbettungsstrategie. 6.3.2012, U Leipzig.

STOLTMANN, KATARZYNA

Stelle die Flasche vor den Tisch! Interpretation von Lokalisationsausdrücken anhand einer umfangreichen Studie. Internationales Symposium: Spatiale Relationen Deutsch/Spanisch/Englisch. 4.–6.10.2012, U Santiago de Compostela.

Interpretation von dimensionalen Lokalisationsausdrücken im Deutschen, Englischen, Italienischen und Polnischen. HU Kolloquium. 14.11.2012, HU Berlin.

TOPAJ, NATHALIE

Developing cross-linguistic multifunctional materials for language support in Russian-German bilingual children. Language Acquisition Conference. 24.–26.4.2012, Herzen-U, St. Petersburg.

Working Experience of Berlin Intercisciplinary Center for Multilingualism. Language Acquisition Conference. 24.–26.4.2012, Herzen-U, St. Petersburg.

Developing language support materials for Russian language in bilingual settings. VI. International Seminar on Bilingualism and Intercultural Communication. 23.–27.7.2012, Ratten (Ö).

Vorstellung der ZAS-Projekte zur Erforschung der Mehrsprachigkeit. 1. Workshop im Rahmen des Leonardo Da Vinci Projektes BILIUM. 24.–25.8.2012, U Greifswald.

Language Support in Bilingual Children With and Without Language Impairment: Accessing Two Languages. Empowering Children with Non-typical Speech and Language Development. 14.–15.9.2012, Kaunas (LT).

siehe auch Gagarina, Natalia

TRUCKENBRODT, HUBERT

Zur V2-Stellung, Sprechakten und zum Verum Fokus. Kolloquium. 11.1.2012, U Wuppertal.

On the prosody and syntax of right dislocation. AG »Towards a complex architecture of grammar: on the interaction of prosody and syntax«, DGfS-Jahrestagung. 6.–9.3.2012, U Frankfurt a.M.

Phrasierung und Betonung. Workshop »Deutsche Intonation: Modellierung und Annotation II«. 21.–22.3.2012, U Konstanz.

Prosody and information structure of postverbal constituents in German, and a comparison with Turkish. 6.6.2012, Boğaziçi U, Istanbul.

Elements of tonal scaling in Southern German intonation. 11.6.2012, Boğaziçi U, Istanbul.

Aspekte der phonetischen Tonhöhe in der Intonation des Deutschen. 6.7.2012, HU Berlin.

mit Thomas Jacobsen, Johanna Steinberg & Thomas Konstantin Jacobsen. *Dorsal fricative assimilation and mismatch negativity*. Final symposium of the DFG Priority programme 1234. 26.7.2012, U Stuttgart.

An analysis of prosodic F-effects in interrogatives. Workshop »Questions in Discourse«. 6.–7.9.2012, Université Paris Diderot (Paris 7).
siehe auch Frey, Werner

UMBACH, CARLA

Non-restrictive modification by evaluative predicates. Workshop »Information, discourse structure and levels of meaning (IDL12)«. 25.–26.10.2012, Barcelona.

VALCHEVA, EVDOKIA

mit Milena Kuehnast. *Coherence relations, verb implicit causality and anaphora resolution: Evidence from German*. 45th Annual Meeting of the Societas Linguistica Europaea (SLE). 29.8.–1.9.2012, Stockholm.
siehe auch Bittner, Dagmar und Kuehnast, Milena

YATSUSHIRO, KAZUKO

mit Uli Sauerland. *Question Act Decomposition for the Forgetful*. Invited lecture. 9.7.2012, Osaka U.
mit Uli Sauerland. *The Complex Syntactic Structure of Question Acts*. Invited Talk. 18.7.2012, Tohoku U, Sendai, Japan.
mit Uli Sauerland. *Question Act Decomposition for the Forgetful*. 20.7.2012, Keio U, Tokyo.
mit Uli Sauerland. *Question Acts have a Complex Syntactic Structure*. Workshop on the Syntax/Semantics of Speech Acts and Embedding. 22.7.2012, Yokohama U.
siehe auch Sauerland, Uli

ŻYGIS, MARZENA

mit Jana Brunner. *Why do glottal stops and low vowels like each other?* The Ninth Old World Conference in Phonology (OCP9). 19.–21.1.2012, Berlin.

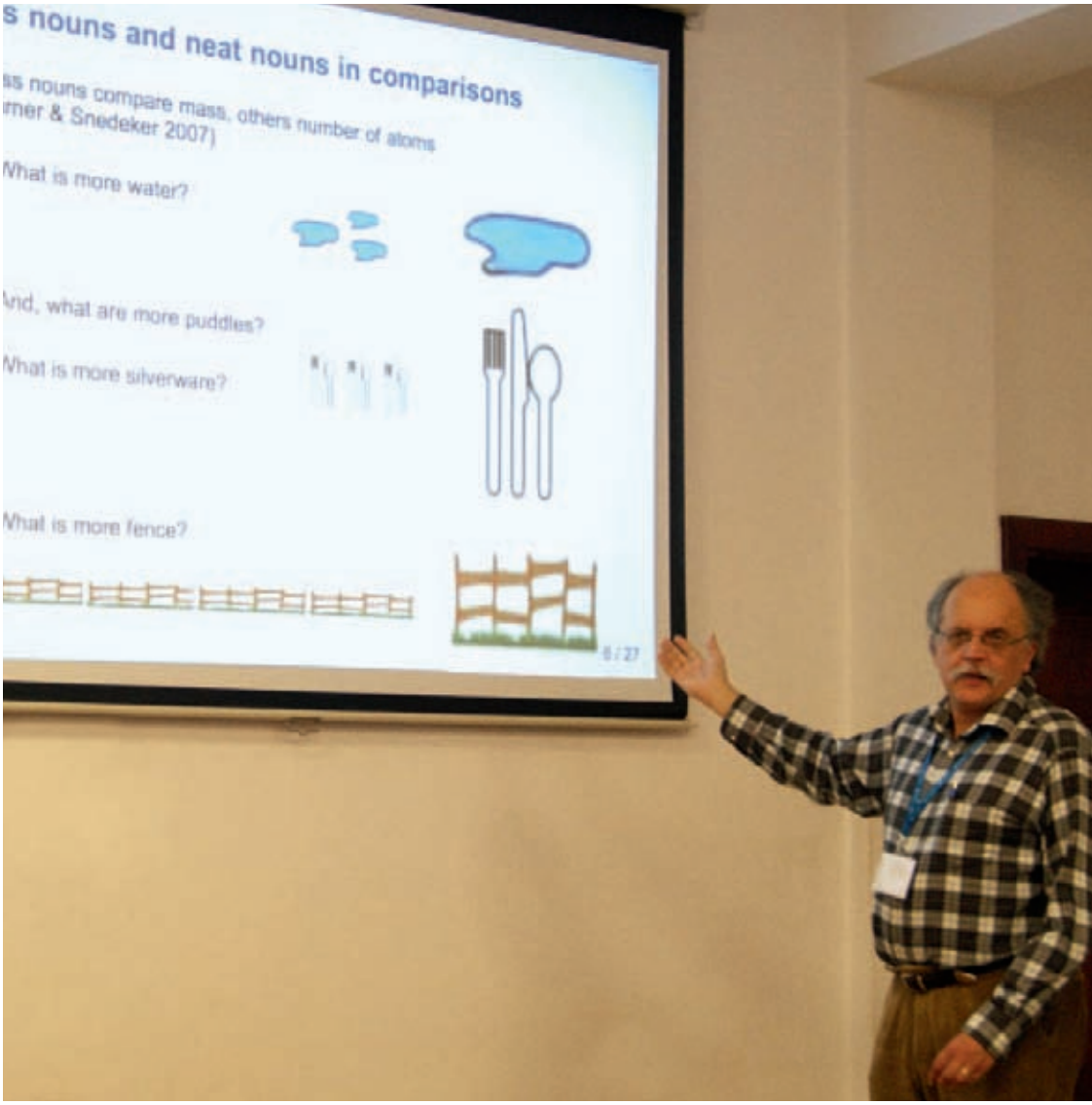
mit Bartlomiej Czaplicki & Daniel Pape. N*ew developments in the Polish sibilant system?!* Poster, 2nd Workshop on Sound Change. 2.–4.5.2012, Kloster Seeon.

mit Zofia Malisz & Bernd Pompino-Marschall. *Glottalisation as a consequence of rhythmic structure? A study of different speech styles in Polish and German.* The 13th Conference on Laboratory Phonology. 27.–29.7.2012, U Stuttgart.

mit Jana Brunner & Scott Moisik. *The affinity of low vowels and glottal stops: An articulatory model and a perceptual investigation*. Poster, 13th Conference on Laboratory Phonology. 27.–29.7.2012, U Stuttgart.

mit Bartek Czaplicki & Daniel Pape. *Dynamics of sibilant systems: Standard Polish and its dialects.* Phonetik & Phonologie 8. 12.–13.10.2012, U Jena.

(Un)expected changes in sibilant systems from the Slavic perspective. 24.10.2012, Institut für Phonetik und Sprachverarbeitung/LMU München.


s nouns and neat nouns in comparisons
ss nouns compare mass, others number of atoms
rner & Snedeker 2007)
What is more water?
And, what are more puddles?
What is more silverware?
What is more fence?
8 / 27

Lehrveranstaltungen

DOZENT/IN	LEHRVERANSTALTUNG	HOCHSCHULE	SEMESTER
Bittner, Dagmar	› BS *Mehrsprachigkeit*	EUFH Rostock	SoSe 2012
	› BS *Multilinguale Sprachverarbeitung*	EUFH Rostock	SoSe 2012
	› BS *Pragmatik*	EUFH Rostock	SoSe 2012
	› BS *Sprachpsychologie*	EUFH Rostock	SoSe 2012
Krifka, Manfred	› SE *Theorien des Textes*	HU Berlin	SoSe 2012
	› SE *Morphosyntaktische und prosodische Reflexe der Informationsstruktur*	HU Berlin	SoSe 2012
	› SE *Textkohärenz und Textbedeutung*	HU Berlin	SoSe 2012
	› SE *Semantik*	HU Berlin	SoSe 2012
	› SE *Argumentative Texte*	HU Berlin	SoSe 2012
Ludwig, Rainer	› GK *Einführung in die Semantik*	HU Berlin	SoSe 2012
Mayr, Clemens	› SE *Variablenbindung und Pluralsemantik*	U Potsdam	SoSe 2012
	› SE *Fragen und Polarität*	U Potsdam	SoSe 2012
	› CO *Semantikkolloquium*	U Potsdam	SoSe 2012
	› SK *Wissenschaftliche Argumentation und Kritik*	U Potsdam	SoSe 2012

DOZENT/IN	LEHRVERANSTALTUNG	HOCHSCHULE	SEMESTER
Meinunger, André	› HS *Sprachursprung – Sprachevolution*	U Leipzig	SoSe 2012
Prince, Kilu von	› SE *Serialverbkonstruktionen*	HU Berlin	SoSe 2012
Stiebels, Barbara	› UE *Feldforschungsmethoden – Quechua*	U Leipzig	SoSe 2012
	› SE *Datenannotation, -aufbereitung und -auswertung*	U Leipzig	SoSe 2012
	› VL *Grammatikanalyse*	U Leipzig	SoSe 2012
	› KO *Typologisches Forschungskolloquium*	U Leipzig	SoSe 2012
Truckenbrodt, Hubert	› SE *Satzbau für Lehrer*	HU Berlin	SoSe 2012
Valcheva, Evdokia	› SE *Einführung in die Sprachbeschreibung*	FU Berlin	SoSe 2012
Winkler, Ralf	› SE *Angewandte Aspekte der Sprachsignalanalyse*	TU Berlin	SoSe 2012
Benz, Anton	› SE *Einführung in die Pragmatik*	HU Berlin	WiSe 2012/2013
Benz, Anton mit Nicole Gotzner	› SE *Experimentelle Pragmatik*	HU Berlin	WiSe 2012/2013
Bittner, Dagmar	› SE *Multilinguale Sprachverarbeitung und Spracherwerb*	EUFH Rostock	WiSe 2012/2013
	› SE *Pragmatik*	EUFH Rostock	WiSe 2012/2013

DOZENT/IN	LEHRVERANSTALTUNG	HOCHSCHULE	SEMESTER
Bittner, Dagmar	› SE Praxiskurs *Wissenschaftliches Schreiben*	EUFH Rostock	WiSe 2012/2013
	› SE Praxiskurs *Methodik und Designs*	EUFH Rostock	WiSe 2012/2013
Frey, Werner & Kerstin Schwabe	› SE *Deutsche Grammatik*	HU Berlin	WiSe 2012/2013
	› SE *Komplexe Sätze*	HU Berlin	WiSe 2012/2013
Gagarina, Natalia	› SE *Aspekterwerb*	HU Berlin	WiSe 2012/2013
	› SE *Von der Fehleranalyse zum Unterricht: Analyse monolingualer und bilingualer Sprachdaten zum Erwerb des Russischen*	HU Berlin	WiSe 2012/2013
Jannedy, Stefanie	› SE *Sprachgebrauch und Rezeption*	HU Berlin	WiSe 2012/2013
Jasinskaja, Katja	› BS *Intonatie en woordvolgorde in het Russisch (Intonation and word order in Russian)*	U Amsterdam	WiSe 2012/2013
Krifka, Manfred	› UE *Wissenschaftliches Arbeiten in der germanistischen Linguistik*	HU Berlin	WiSe 2012/2013
	› SE *Textkohärenz und Textbedeutung*	HU Berlin	WiSe 2012/2013
	› SE *Sprechakte und Satztypen*	HU Berlin	WiSe 2012/2013

DOZENT/IN	LEHRVERANSTALTUNG	HOCHSCHULE	SEMESTER
Krifka, Manfred	› SE *Strukturkurs Daakie (Austronesisch, Vanuatu)*	HU Berlin	WiSe 2012/2013
Krifka, Manfred & Constanze Baum	› SE *Textkompetenz*	HU Berlin	WiSe 2012/2013
Meinunger, André	› VL *Grammatik des deutschen Substandards*	HU Berlin	WiSe 2012/2013
	› HS *Syntax des Deutschen*	U Leipzig	WiSe 2012/2013
Sauerland, Uli	› SE *Topics in Semantics*	Harvard U	WiSe 2012/2013
	› VL *Semantic Theory 1*	Harvard U	WiSe 2012/2013
Stiebels, Barbara	› SE *Polysynthetische Sprachen*	U Leipzig	WiSe 2012/2013
	› VL *Einführung in die Sprachtypologie*	U Leipzig	WiSe 2012/2013
	› CO *Typologisches Forschungskolloquium*	U Leipzig	WiSe 2012/2013
Truckenbrodt, Hubert	› SE Modul 3 *Vorträge und Tagungen am ZAS*	HU Berlin	WiSe 2012/2013
Winkler, Ralf	› SE *Physiologische und anatomische Grundlagen der Sprachproduktion und -rezeption*	TU Berlin	WiSe 2012/2013
Żygis, Marzena	› SE *Phonetik und Phonologie des Polnischen*	HU Berlin	WiSe 2012/2013

BILDNACHWEIS UND COPYRIGHT

COVER
Goldwiege | Visuelle Projekte: Gestaltung unter Verwendung einer Photographie von Lothar Sprenger der Skulptur *Ich weiß es!* von Małgorzata Chodakowska. Siehe Nachweis zu Seite 20.

HINTERE UMSCHLAGKLAPPE
Hermann Muthesius: *Grundriss Mittelhof.* In: *Landhäuser*, München 1922. *Schmuckstein Mittelhof*. Photo: Goldwiege | Visuelle Projekte, 2013.

SEITE 6
Hermann Glöckner: *Gold, im Lichte wechselnd*, 1935. Tafelkörper ganzflächig mit goldenem Papier kaschiert, Kollage aus aufgelegten Glanz- und Krepp-Papieren, Kanten Gold, Ecken abgerundet, Objektmaß 49,6 × 35 × 0,3 cm.
Kupferstichkabinett der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden.
Photo: Herbert Boswank.
© VG Bild-Kunst Bonn 2013.

SEITE 8
Roger Melis: *Uckermarck*, 1973.
© Nachlass Roger Melis / Mathias Bertram.
www.mathias-bertram.de

SEITE 20
Małgorzata Chodakowska: Skulptur (Linde) *Ich weiß es!*, 2004.
www.skulptur-chodakowska.de
Photo: Lothar Sprenger.

SEITE 27
Hermann Glöckner: *Kreideschwünge auf einer Schultafel*, 1981.
Albertinum – Galerie Neue Meister der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden.
Photo: Jürgen Karpinski.
© VG Bild-Kunst Bonn 2013.

SEITE 28
Joseph Beuys: *Goldrausch*, 1964.
Vier Filmrollen von Charlie Chaplin's *The Gold Rush* zusammengebunden mit Schnur, braune Ölfarbe. Objektmaß 36 × 36 × 17 cm.
Sammlung Rheingold, ehemals Sammlung Speck.
Wir danken der Sammlung Rheingold für die freundliche Unterstützung.
Photo: Egbert Trogemann, Archiv Sammlung Rheingold.
© VG Bild-Kunst Bonn 2013.

SEITE 36
Hermann Glöckner: *Rote Flamme vor Grün*, Januar 1970.
Spachtel und Pinsel in Tempera auf Zeitungspapier, 50,7 × 36,3 cm.
Privatbesitz. Wir danken dem Hermann Glöckner Nachlass für die Unterstützung.
© VG Bild-Kunst Bonn 2013.

SEITE 66
Alice Bahra: *Schwebe*, 2007.
www.alicebahra.de
© VG Bild-Kunst Bonn 2013.

SEITE 103
Wernere Tübke: *Bildnis eines Seiltänzers*, 1980.
Mischtechnik auf Holz, Objektmaß 34,3 × 29,3 cm.
Photo: Dr. Gerhard Murza, Berlin.

SEITE 104
Werner Tübke: *Der Clown Auriol*, 1980.
Mischtechnik auf Holz, Objektmaß 15,5 × 11 cm.
Photo: Galerie Brusberg, Berlin.

SEITE 106
Werner Tübke: *Happening in Pompeji*, 1980.
Mischtechnik auf Holz, Objektmaß 103 × 136 cm.
Sammlung Fritz P. Mayer – Leipziger Schule, Frankfurt a. M. und Leipzig.
Photo: Martin Url, Frankfurt a. M.

SEITE 110
Werner Tübke: *Beweinung*, 1980.
Öl auf Spanplatte, Objektmaß 52 × 40 cm.
Photo: Museum der bildenden Künste Leipzig.

SEITE 112
Werner Tübke: *Der heilige Martin*, 1989.
Öl auf Leinwand, Objektmaß 51 × 70 cm.
Photo: Panorama Museum, Bad Frankenhausen / Wilfried Petzi, München.

© VG Bild-Kunst Bonn 2013 für die Werke von Werner Tübke.

Wir bedanken uns für die Unterstützung bei der Bildrecherche für den Beitrag *Einfühlung – empathy – Empathie* von Vanessa Lux sowie für die Druckvorlagen und die Abbildungserlaubnis der Gemälde von Werner Tübke bei
/// Dieter Brusberg und Annette Ciré (Dieter Brusberg Kunsthandel);
/// Michaela Hofmann, Stafanie Michels und Karl Schwind (Galerie Schwind);
/// Marion Murza;
/// Sabine Schmidt (Museum der bildenden Künste Leipzig);
/// Silke Krage, Gerd Lindner und Helga Weber (Panorama Museum in Bad Frankenhausen)
und last but not least bei
/// Brigitte Tübke-Schellenberger und der Tübke Stiftung Leipzig.

Chanfi Ahmed: S. 333 /// Dauda Abubakar: S. 35 /// Matei Bellu: S. 322, 323 /// Bibliothek des Institute of Ethiopian Studies, Addis Abeba: S. 127 /// Bildarchiv ZAS: S. 39 (l.), 136, 138, 139, 141, 145, 146, 148, 149, 151, 153, 156, 159, 161, 164, 168, 171, 176, 178–180, 185, 191, 192, 198, 202, 220 /// Bildarchiv ZMO: S. 24 (r.), 314–320, 324–329, 338, 340, 344–348, 352, 353 (l.), 354, 355, 358, 360, 374 /// Just Boedeker: S. 335 /// Katrin Bromber: S. 125 /// Martin van Bruinessen (privat): S. 26 (re.) /// Ulrich Dahl: S. 25 /// Luna d'Ambrosi: S. 124, 342 /// Paolo Gaibazzi: S. 330 /// Goldwiege: S. 225, 272 /// Bettina Gräf: S. 332 /// Sonja Hegasy: S. 115, 119 /// Amélie Losier: S. 11, 24 (m.), 38, 39 (r.), 40–43, 45–47, 48 (m., l.), 49–53, 55–58, 61, 62, 69, 71, 95, 96, 98, 99, 116, 230, 231, 234 (Walter Benjamin: Handschriften. Faksimiles), 237–239, 242, 243, 244 (Aka Morchiladze, Georgien: *Santa Esperanza*), 246 (22. Jahrestagung, Working Breakfast: Frame-based cranial surgery), 248–253, 256, 257, 267, 268, 304, 309, 397 /// Heike Liebau: S. 341, 393 /// Joseph Massad: S. 353 (r.) /// Laura Menin: S. 393, 394 /// Oliver Möst: S. 117 /// Soumen Mukherjee: S. 332 /// Hanna Nieber: S. 321, 359 /// Lars Reimann: S. 24 (l.) /// Johannes Steizinger: S. 48 (l.) /// Mohamed Sultan: S. 334 /// Surafiel Photo Studio, Mekelle: S. 121 /// Julian Tadesse: S. 122, 126 /// Andreas Trotzke: S. 152, 154, 208 /// Universität Bonn: S. 26 (li.) /// Bernd Wannenmacher: S. 23 /// Dieter Wunderlich (privat): S. 26 (mi.)

Die Herausgeber haben sich bis Produktionsschluss intensiv bemüht, alle Inhaber von Abbildungsrechten ausfindig zu machen. Personen und Institutionen, die nicht erreicht wurden und Rechte an den verwendeten Abbildungen beanspruchen, werden gebeten, sich nachträglich mit den Geisteswissenschaftlichen Zentren in Verbindung zu setzen.

Bericht über das Forschungsjahr 2012 /// Nr. 17 ////////////////////////
ISSN 2190-4839 //

HERAUSGEBER
Der Vorstand *Geisteswissenschaftliche Zentren Berlin e.V.*
Schützenstraße 18 /// 10117 Berlin
FON +49 (0) 30 · 20 192 130 /// FAX +49 (0) 30 · 20 192 120
www.gwz-berlin.de

KONZEPT UND KOORDINATION
Wolfgang Kreher

REDAKTION
Svenja Becherer, Werner Frey, Wolfgang Kreher, Dirk Naguschewski,
Susanne Schroeder

REDAKTIONSASSISTENZ
Rebecca Aujla, Marietta Damm, Tobias Fuchs, Jasmin Weber

BILDREDAKTION
Svenja Becherer, Susanne Schroeder, Wolfgang Kreher, Dirk Naguschewski

DOKUMENTATION
Svenja Becherer (ZMO), Wolfgang Kreher (GWZ, Reflexionen),
Dirk Naguschewski (ZfL), Susanne Schroeder (ZMO)

DOKUMENTATION
Ute Andersohn, Wolfgang Kreher, Sylvia Obeth, Daniel Schönefeld

KORREKTORAT
1 2 3 Text | Katharina Goewe, Leipzig

GESTALTUNG
Goldwiege | Visuelle Projekte

© GWZ Berlin 2013